



IN IHRER  
EIGENEN  
SPRACHE

BATS'I K'OP  
ZAPATISTA



### **Zu diesem Heft**

Die zapatistische Bewegung hat seit ihrem Aufstand 1994 große Solidarität erfahren und viele linke Bewegungen weit über Chiapas und Mexiko hinaus inspiriert. Was bislang (zumindest in Deutschland) in der Auseinandersetzung mit dem Zapatismus wenig Beachtung gefunden hat, ist die Frage danach, was es bedeutet, dass die zapatistische Bewegung auch eine indigene Bewegung ist. Prägend für den Aufbau zapatistischer Autonomie war und ist eine bestimmte Art auf die Welt zu blicken und sich mit ihr in Beziehung zu setzen. Diese Kosmovision manifestiert sich unter anderem auch im *Bats'i k'op* (Tsotsil), einer der Maya-Sprachen. Um diese Sprache geht es hier vorrangig.

Wir<sup>1</sup> haben dieses Zine aus dem Spanischen übersetzt, weil es einen guten ersten Einblick in die zapatistische Kosmovision gibt, ohne die der politische Kampf der Zapatistas nicht zu verstehen ist. Ihre politischen Ziele jenseits kolonialer/westlicher Konzepte zu begreifen, kann dabei helfen, ein zapatistisches Verständnis von Autonomie besser – oder auch schwerer – zu verstehen. Ein kurzes Zine kann allerdings nur an der Oberfläche kratzen und könnte romantisierend wirken. Natürlich gibt es auch innerhalb der Bewegung Konflikte und Aushandlungsprozesse. Zapatistische Frauen haben beispielsweise schon 1993 die revolutionären Frauengesetze vorgetragen und kämpfen seither für deren Umsetzung. Auch wenn diese und andere Leerstellen bleiben, hoffen wir, dass dieses Heft zu einer Perspektivweiterung beiträgt und zu mehr Akzeptanz und Anerkennung von Differenzen innerhalb eines gemeinsamen Kampfes für eine andere Welt ohne Patriarchat und Kapitalismus.

### **Nun zur Übersetzung**

Der Originaltext wurde von einer Englisch-Muttersprachlerin auf Spanisch geschrieben, die das zapatistische Sprachenzentrum in Oventik, Chiapas besucht hat, und von *blood fruit printworks* veröffentlicht. Stellenweise hat uns der Text vor einige Herausforderungen gestellt, weil die Bedeutung einiger Passagen nicht eindeutig ist. Wo es ging, sind wir nah an den Formulierungen des Originals geblieben. An anderen Stellen mussten wir freier übersetzen, haben viel hin und her überlegt und die unserer Auffassung nach beste Variante gewählt. Dennoch handelt es sich wie bei jeder

---

<sup>1</sup> Wir sind einige Personen, die in solidarischen Strukturen in Chiapas unterwegs waren, dort sehr viel zuvor Gelesenes in Frage gestellt haben und in einem kleinen selbstverwalteten Buchladen auf dieses Zine gestoßen sind.

Übersetzung um eine Interpretation und nicht um die einzig mögliche Übersetzung.

#### **Zur Sprache**

Bestimmte Begriffe haben wir auf Spanisch gelassen, weil es aus unserer Sicht keine treffende Übersetzung ins Deutsche gibt. Sie sind im Text kursiv gesetzt.

**Caracol:** regionales zapatistisches Verwaltungszentrum, in dem unter anderem der lokale „Rat der Guten Regierung“ sitzt und politische Entscheidungen gemeinsam getroffen werden.

**Compañera/o:** ist im zapatistischen Kontext die Bezeichnung für diejenigen, die Teil der Bewegung sind und Personen, die solidarisch mit ihrem Kampf sind genutzt. Auf Deutsch in etwa „Genoss\*in“.

**Comunidad:** wird häufig mit „Gemeinde“ übersetzt, hat im Deutschen eine religiöse Konnotation, die es im Spanischen nicht gibt. Bezeichnet hier eine organisierte Gemeinschaft(ländlich, kleinbäuerlich geprägt).

**Milpa:** ein mesoamerikanisches Landwirtschaftssystem, welches durch den gemeinsamen Anbau von Mais, Bohnen und Kürbissen Subsistenz gewährleistet.

**Pueblo:** wird häufig mit „Volk“ übersetzt. Zusätzlich zu der negativen Konnotation von „Volk“ im Deutschen, ist diese Übersetzung auch oft zu kurz gegriffen. Der Begriff wird häufig von indigenen Gesellschaften als Selbstbezeichnung verwendet (im mexikanischen Kontext wird z.B. der Begriff *pueblos originarios* häufig verwendet). Außerdem bedeutet *pueblo* auch Dorf, in diesen Fällen haben wir das Wort übersetzt.

Nachdem es einige Jahre für Außenstehende so schien, als sei es um die zapatistische Organisation ruhiger geworden, haben sich in den letzten zwei Jahren die Ereignisse überschlagen. Nachdem 2019 öffentlich wurde, dass sich weitere autonome Landkreise und zapatistische *Caracoles* gegründet haben, hat die EZLN (Zapatistische Armee der nationalen Befreiung) in mehreren Kommunikés Ende 2020 angekündigt, dass 2021 eine Delegation von Zapatist\*innen und Mitgliedern des CNI (Nationaler Indigener Kongress) auf eine Reise durch fünf Kontinente aufbrechen wird.



Die Reise soll dazu dienen ihre Kämpfe wieder sichtbar zu machen und sich mit anderen Bewegungen „von links und unten“ weltweit auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Pläne zu schmieden.

**Mögliche Einnahmen** durch dieses Zine gehen an die Strukturen, die die Reise der *Compas* mitorganisieren. Wer mehr spenden will und kann, gerne an:

Zwischenzeit e.V.  
 IBAN: DE91430609670033576700 / BIC: GENODEM1GLS  
 GLS Gemeinschaftsbank  
 Stichwort: „Spende Delegation“

Außerdem finden sich auf der Internetseite vom Ya-Basta-Netz aktuelle Informationen und Möglichkeiten sich einzubringen:  
<https://www.ya-basta-netz.org/>

Die Kommunikés der Zapatistas werden auf ihrer Internetseite veröffentlicht und in mehrere Sprachen übersetzt:  
[enlacezapatista.ezln.org.mx](mailto:enlacezapatista.ezln.org.mx)

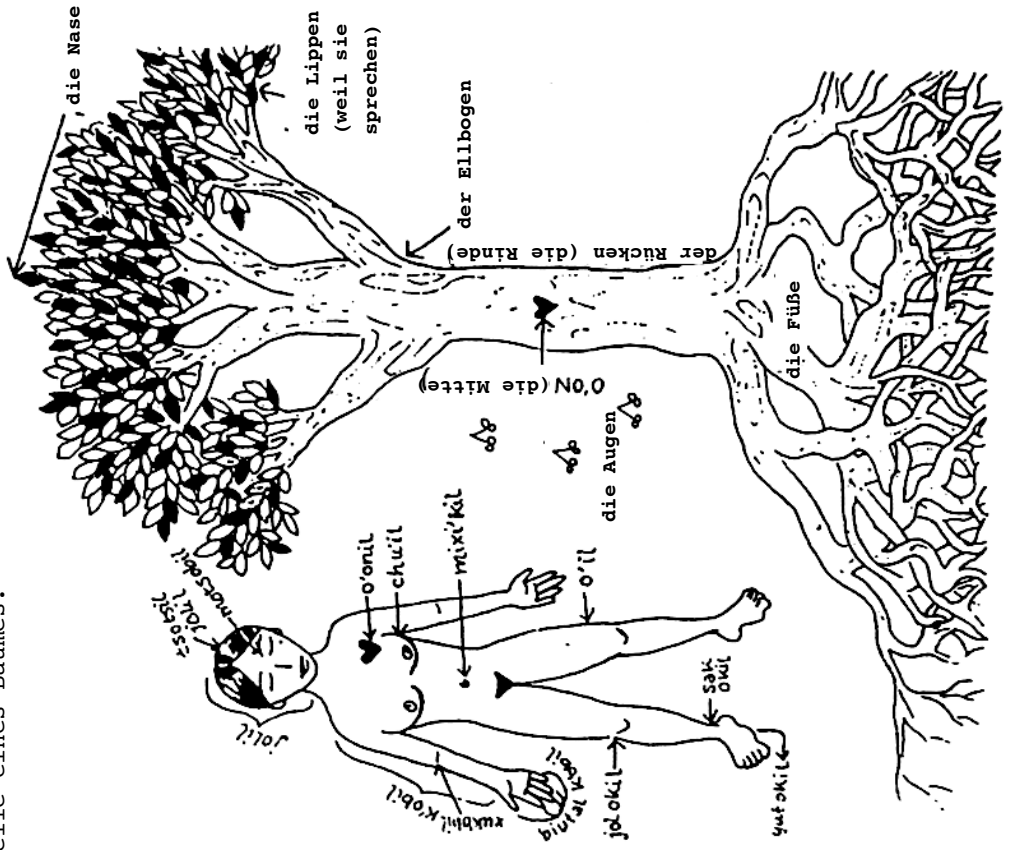


Hamburg im Januar 2021  
 kolektivo alakrnx  
 alakrnx@riseup.net  
 CopyLeft - gerne kopieren  
 und verbreiten

Es gäbe noch sehr viel anzumerken und hinzuzufügen, damit all dies in unseren Köpfen und Herzen bleibt.

Ein zapatistischer promotor fragte mich: „Was ist wichtiger, deine Schuhe oder deine Seele?“ Damit wollte er mir zeigen, dass es in der Welt des Bats'i k'op keine Trennung zwischen Dingen gibt und es deshalb unsinnig wäre zu entscheiden, was wichtiger ist. Unser Weg (*ibetik*) hat kein Ende und bewegt spiralförmig Richtung Horizont.

Zum Abschluss möchte ich mit euch teilen, dass die menschlichen Körperteile genauso bezeichnet werden, wie die Teile eines Baumes:



**MI LAJ AVAYCHI MAX TA AKAVAI**  
? du geschlafen viel in der Nacht

-> Hast du heute Nacht gut geschlafen?

**TAL XA JO'**  
kommt schon Regen

-> Der Regen wird bald kommen.

**JAY' PEJ ON TA S TEEL AVI JABIL**  
wie runde Avocado-en su föten dieses Jahr  
viele Früchte

-> Wie viele Avocados gibt es dieses Jahr an dem Baum?

Um „wie viel“ zu fragen, benutzt man das Präfix jay und ein Suffix abhängig von der Art der Objekte, auf die es sich bezieht. Pej – runde Früchte, pok – Kleidungsstücke, tek – Pflanzen mit großen Wurzeln, jlik- leichte, weiche Sachen.

### GAENGIGE AUSSAGEN

<b>JE CHUN EUK</b>	- ich auch
<b>MI JECHOT EUK</b>	- du auch?
<b>MI JECH EUK</b>	- sie auch?
<b>JAY'IM JA JABILAL</b>	- wie alt bist du?
<b>K'USI CHAPAS</b>	- was machst du?
<b>K'USI CHAPASIK</b>	- was machen Sie?
<b>MU JNA</b>	- ich weiß nicht
<b>OK'OM TO</b>	- ich sehe dich morgen!
<b>K'USI YAN</b>	- noch etwas?
<b>KOLAVAI</b>	- danke
<b>KOLAVAIK</b>	- danke euch
<b>KOLIYAL</b>	- dank ihnen
<b>SK'ON XAL</b>	- das heißt
<b>XJUJITA J'JOL</b>	- es kommt in meinen Kopf (ich erinnere mich)
<b>VAENE / LAJNE</b>	- und dann?

# 1. JANUAR 1994

## CHIAPAS, MEXIKO

Tausende Indigene steigen von ihren comunidades in den Bergen herab und besetzen sieben Städte im mexikanischen Bundesstaat Chiapas. Mit sich tragen sie eine schwarze Fahne, die mit einem einzigen Stern und den Initialen E.Z.L.N. bestickt ist: Zapatistische Armee der Nationalen Befreiung.



Sie erklären, dass sie nicht zu kämpfen aufhören werden, bis ihre Forderungen erfüllt sind. An diesem und dem folgenden Tag besetzen die Zapatistas über 500 Ranches und befreien über 230 Gefangene aus vier Gefängnissen.

Viele von uns kennen diese Geschichte mehr oder weniger gut. Die Zapatistas selbst haben tausende von Kommunikatións verbreitet, in denen sie jeden einzelnen Schritt ihres Kampfes erkláren, der seit fast 30 Jahren sichtbar ist. Es ist einfach diese Wórtel aufzugreifen und die Zapatistas nach unseren eigenen Vorstellungen von Guerillas und nationalen Befreiungskámpfen zu bewerten; wir lesen Wórtel wie "Gerechtigkeit" oder "Frieden" und denken, dass sie damit dasselbe meinen wie unzählige Revolutionár\*innen vor ihnen. Wenn wir die Wórtel der Zapatistas lesen, erhalten wir jedoch die Übersetzung einer Sprache, deren Grundsätze sich fundamental von unseren Sprachen (sei dies Spanisch oder Deutsch) unterscheiden.

Wir haben die Figur des aufständischen Subcomandante Marcos (2014 als Subcomandante Galeano wieder geboren) und seiner Pfeife kennengelernt.



Es ist üblich, dass Anarchist\*innen ihn als avantgardistischen Guerilla-Anführer lesen und die indigene Bewegung dafür verurteilen, dass sie einen intellektuellen blauäugigen Mestizen aus der Stadt in den Vordergrund stellt. Es ist jedoch wichtig, die Rolle des Subcomandante Marcos zu begreifen und warum seine Figur zentral war, um uns dabei zu helfen, eine Beziehung zu den Zapatistas aufzubauen.

**A: ALI MIXU' XI CHANUM'TAS TA SBEIK SVENTA TAJCHAN SPASEL**  
aber kann ich ich lerne von Weg damit ich lerne machen

**B: XU' LA CHAN XCHI'UK JO'UKETIK**  
ja du lerne mit uns

**A: KOLAWAL**  
danke

## NOCH EIN PAAR SAETZE

**K'USI CHA K'AN IK CHA PAS IK TA JA KUXLEJAL IK**  
was wollt ihr machen in euren Leben

-> Was möchtet ihr in euren Leben machen?

Wenn es in einem Satz mehrere Verben gibt, wird jedes einzeln konjugiert (chak'anik chapasik)

**TAJ K'AN TAJ CHAN J PUJIL K'U'CHAAL BATSY' VINIKANTSETIK**  
ich will ich lernen meine Weisheit wie die wahren Männer und Frauen

**TA SPEJEL BALUMIL XCHI'UK TAJCHAN K'USBA TAJ TSAKBAL J PASK'OP TIK**  
der ganzen Welt und ich lerne wie ich weiterführe Kampf unseren

-> Ich möchte von der Weisheit der Alten aus aller Welt lernen und erfahren, wie mit dem Kampf voranzuschreiten ist.

**TAJ K'AN TAJ VAMN KUTSKALAL XCHI'UK TAJ CHAN K'USBA TAJCHIN**  
ich will ich aufbauen die Familie und ich lerne wie ich begleite

**J LUMAL TA PASK'OP SVENTA TAJ JELKU TIK OSIL BALUMIL**  
mein Pueblo in Kampf für veränderung die Erde uns

-> Ich möchte eine Familie gründen und lernen, wie ich mein Pueblo im Kampf begleiten kann, um die Welt zu verändern.

**MI CHITAL JO' TA MAL KAKAL (AUS DEN NOTIZEN VON DYLAN)**  
? kommt regen in der Nachmittage

-> Wird es heute Nachmittag regnen?

**XU'** – können (intransitiv)



z.B.: **MI XU' XI VAY TA CHA NA**  
 können schlafen in dein Haus



z.B.: **MI XU' XI K'OPJKUTIK TA S PASK'OP ZAPATISTA**  
 können reden über ihr Kampf

-> Können wir über den zapatistischen Kampf sprechen?

Alle Substantive stehen im Satz in einem Zusammenhang: in diesem Fall, in dem die Frage direkt an einen Zapatista gestellt wurde, wird die 3. Person Singular benutzt, um dessen Beziehung zu seinem Kampf (s pask'op) auszudrücken.

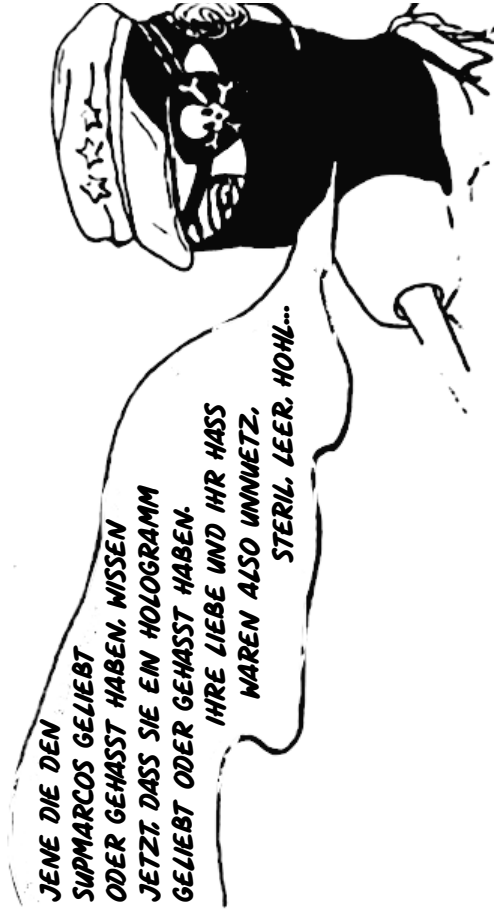
**XU'** – können (transitiv)



**EIN KLEINER DIALOG:**

**A: MI XU' XI TAL TA JALUMAL SVENTA ZAPATISTA**  
 kann ich kommen zu dein Dorf um zu (sein)

**B: MOXU': SUTAN TA JALUMAL SVENTA CHA VAAN JA BE TA S PASK'OP**  
 geht nicht Geh zurück in dein Dorf damit du bauen dein Weg von dein Kampf



Marcos war eine von den indigenen Zapatistas geschaffene Figur, deren Funktion es war, der nicht-indigenen Welt die Ideen des Zapatismus näher zu bringen. Der Mensch hinter Marcos hatte keinerlei Autorität oder Entscheidungsmacht. SubMarcos ist und war, neben seiner Rolle als Sprecher und Subkommandant der EZLN, stets ein compa wie jede\*r andere. Warum war diese Figur notwendig?

Die Zapatistas kommen aus einer anderen Welt, die gleichzeitig dieselbe Welt und auch ganz *toj jelel* (anders) ist. In den vergangenen 500 Jahren, d.h. seit Beginn der kolonialen Invasion, stand die Maya-Welt in Beziehung, in Auseinandersetzung mit, und im Kampf gegen die Eroberung dieser Welt. Ihre Wurzeln liegen jedoch auf derselben Mutter Erde. Auf ihr wurde die koloniale „Zivilisation“ errichtet.

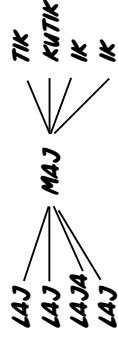
Ursprünglich hatten die Maya-pueblos auf dem tiefergelegenen fruchtbaren Land gelebt, sie wurden jedoch von Kolonialmächten und neuen Landeignern immer weiter hinauf in die Berge verdrängt. Im Zuge der Zunahme der kolonialen Bevölkerung überfielen die Grundbesitzer das höhergelegene Land und vertrieben die indigenen Bäuer\*innen von ihren Böden und zwangen sie in Schuldknechtschaft auf ihren großen Ranches und Haciendas. In den 1950er Jahren wurden zwangsvertriebene und ihres Landes enteignete Bäuer\*innen durch die Regierung in den Lakandonischen Urwald gezwungen. Zehntausende hungrige indigene Personen schufen *comunidades* und eine Lebensgrundlage auf knappem und unfruchtbarem Land.



Ich erwähne dies, um eine andere Art der Repression gegen und Auslöschung von indigenen pueblos in „Mexiko“ durch die kolonialen Mächte zu zeigen, die den Strategien in den „Vereinigten Staaten von Amerika“ gegenübersteht. Hier wurden die Natives von ihrem angestammten Land vertrieben und in Reservate gezwungen, um überwacht und kontrolliert werden zu können, als handele es sich um Freiluftgefängnisse. Die Indigenen Chiapas' wurden immer weiter marginalisiert, um sie ihrer Existenz zu berauben. Statt der Strategie „den Indianer töten, um den Mensch zu retten“, wie es in den USA geschah, versuchte der aufblühende mexikanische Staat Assimilation und Überleben unmöglich zu machen. Offensichtlich ist dieses Vorhaben gescheitert.

## PRAETERITUM TRANSITIVE VERBEN

**MAJEL** - hauen, schlagen

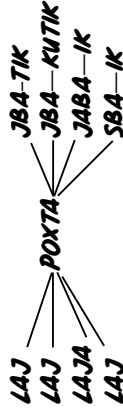


**ATOLAJEL** - eine Geschichte erzählen



+ Reflexivpronomen „ba“

**POXTAEL** - sich heilen, gesund werden

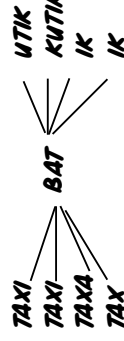


z. B.: **LAJ POXTA JBAKUTIK TA PUS XCHI'UK LAJKUSKUTIK**  
 heilen uns in femazcal und waschen wir  
 unsere im Fluss

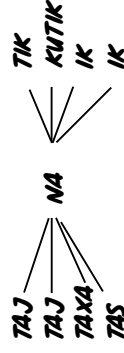
**JK'UTAKUTIK TA UK'UM**  
 Kleider im Fluss  
 unsere

## FUTUR

**BATEL** - gehen (intransitiv)



**NAEL** - vermissen (transitiv)



z. B.: **LAJ KO'ON TA AMTEL TAXI BATKUTIK TA JUMALKUTIK XU'**  
 wenn mein Herz von arbeiten fertig gehebt nach Dorf unser  
 wir werden

-> Nach der Arbeit gehen wir in unser Dorf.



## PRAETERITUM INTRANSITIVE VERBEN

Indem die Vorsilbe verändert wird, wird gekennzeichnet, dass das Verb in der Vergangenheit steht:



**LI BATKUTIK TA CHIVIT XCHI'UK LA JCHANAKUTIK SVENTA BATS'Y POXIL**  
 gingen zum Markt und lernten über die wahre Medizin

**LI ILIN YU'UN KAXLAN POXIL XCHI'UK LA JNOP K'USBA TAJJELTIK**  
 wir mich geärgert über Stadt Medizin und ich dachte wie ändern wir werden es

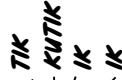
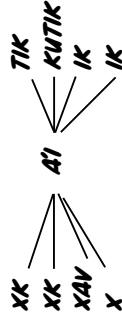
**LI K'EOJIN XCHI'UK TOGOETIK LAJ CHAN BATS'Y K'OP XCHI'UK KAXLAN K'OP**  
 ich sang mit TogoLe\*innen und lernte und Stadt Wort = Spanisch

## TRANSITIVE VERBEN

**K'ANEL** – wollen, möchten

**A'NEL** – hören, fühlen, verstehen (hier wird die Form für Verben, die mit einem Vokal beginnen genutzt)

Personalpronomen Singular + Verbstamm:



z.B.:

**TAJ K'AN CHI SUTTAL TA OVENTIK**

ich will ich zurückkehren nach

-> alle Verben werden konjugiert

**MIXU XKA'I OT**

kann ich hören dich -> Kann ich dir zuhören?

Statt zu verschwinden, begannen die in den Urwald vertriebenen indigenen pueblos sich zu organisieren. Dies gipfelte im zapatistischen Aufstand von 1994. Von den vielen, mehrheitlich jungen Menschen, die Jahrzehnte zuvor verdrängt worden waren, sprachen alle indigene Sprachen und nur wenige Spanisch. Tsotsil-, Tzeltal-, Zoque-, Chol-, Tojolabal- und Mam-Sprechende, vor allem Frauen, bauten gemeinsam neue comunidades auf und lernten im Urwald zu überleben. Darüber hinaus lernten sie, sich auf Grundlage ihrer Erfahrungen, über unterschiedliche Kulturen und Sprachen hinweg, in Beziehungen zueinander zu setzen. All diese Sprachen haben, obwohl sie heute sehr unterschiedlich sind, einen gemeinsamen Ursprung: das **Bats'i k'op** („das wahre Wort“). Es ist eine Sprache, in der alle Lebewesen Subjekte sind, die sich in Beziehung zueinander setzen. In ihr ist die Erde unsere Mutter und alles wird als in Beziehung mit dem Herzen stehend verstanden. Hier liegt der Ursprung der zapatistischen Bewegung.

Viele Anarchist\*innen und Linke, egal ob sie sich als Unterstützer\*innen oder Kritiker\*innen verstehen, versuchen die Zapatistas auf die marxistische Ideologie ihrer mestizischen Gründer zu reduzieren: die Mitglieder der FLN (Nationalen Befreiungsfront), einer politisch-militärischen Organisation, welche im Laufe der 1970er Jahre vom mexikanischen Staat fast ausgelöscht wurde. Als diese Marxisten in den lakandonischen Urwald kamen, um dort die indigenen pueblos als Teil einer bäuerlichen Front der FLN zu einem nationalen bewaffneten Aufstand zu organisieren, lernten sie bald Demut: „Ihr sprecht das harte Wort“ sagten ihre Rekruten. „Wir verstehen nicht. Ihr werdet andere Wörter finden müssen.“

Was anfangs von den akademischen Revolutionären als Übersetzungsproblem identifiziert wurde, wurde später als die Begrenztheit des eigenen Verständnisses des Konzepts der Revolution erkannt.

WEBER DIE UMWERTUNG DES REICHTUMS ODER DIE ENTEIGNUNG DER PRODUKTIONSMITTEL HINAUS, SAGT MARCOS. WANDELTE SICH DIE REVOLUTION IN DIE MOEGlichkeit, DASS DER MENSCH EINEN RAUM FUER WUERDE HABE.



SIE HABEN AUFGEHOERT ZU REDEN UND GELEHRT ZUZUHOEREN

Wir, als *compas*, müssen das Gleiche tun. Bevor wir so tun, als hätten wir die zapatistische Bewegung verstanden und sie in historische Kontexte einordnen, in die sie nicht hineingehört, ist es notwendig ihre Bewegung mit ihren eigenen Terminologien – in ihrer eigenen Welt – zu analysieren. Dadurch könnten wir eher verstehen für was sie eigentlich kämpfen und warum ihre Schritte ihrem eigenen Weg gefolgt sind. Als aufständische Anarchist\*innen, die an die Generalisierung der Unkontrollierbarkeit glauben, sprechen wir oft von der Wichtigkeit, uns für den Staat unverständlich zu machen. Wir lehnen seine Geschlechterzuschreibungen, Sozialverträge und sein Familienbild ab. Unsere informellen Kämpfe, die sich auf Affinität und wirklicher Freude gründen, verorten sich außerhalb des Verständnisvermögens des Staates, der politischen Parteien und der linksgerichteten Gewerkschaften. Es fällt uns schwer zu glauben, dass ein Kampf nicht nur für den Staat unverständlich sein kann, sondern auch für uns selbst.

VIELE VERBEN KOENNEN SONOHL TRANSITIV (D.H. SIE BENOETIGEN EIN AKKUSATIV-OBJEKT UND KOENNEN DIE PASSIVFORM BILDEN) ALS AUCH INTRANSITIV VERMENDET WERDEN. AENDERN DANN ABER IHRE BEDEUTUNG. DAS IST WIE BEI DEN SPANISCHEN VERBEN. DIE AUCH REFLEXIV GEBRAUCHT WERDEN KOENNEN: MANCHMAL AENDERT SICH IHRE BEDEUTUNG KOMPLETT UND MANCHMAL AENDERN SICH NUR NUANCEN. ZUM BEISPIEL BEDEUTET VE'EL IN DER TRANSITIVEN FORM "TORTILLA ESSEN" UND IN DER INTRANSITIVEN FORM "SICH SELBST VERSORGEN". PASEL BEDEUTET TRANSITIV BENUTZT "MACHEN" UND INTRANSITIV "WERDEN". TAJK'AN CHIPAS TA JPOJWANEJ YU'UN JTEK-LUM: "ICH MOECHTE VERTEIDIGERIN DES PUEBLOS WERDEN". TAJPAS JNA: ICH MACHE MEIN HAUS.

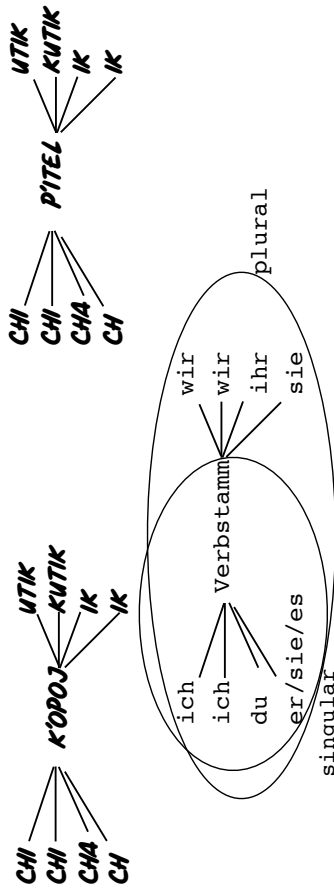
- DYLAN

INTRANSITIVE VERBEN

K'OPOLJEL – sprechen

P'ITEL – springen

Personalpronomen im Singular werden als Vorsilbe benutzt, Personalpronomen im Plural als Suffix.



Beispiele:

CHIP'ITTA JNA

CHIK'OPOLJ SVENTA PASK'OP

CHIK'OPOLJ XCH'UK JCH'ULTAK

- Ich springe in meinem Haus.

- Sie spricht über den Kampf.

- Ich spreche mit meinen *compas*.

# KLEINE GRAMMATIK

## (ANTI-) POSSESSIVPRONOMEN 'HABEN' IM SINNE VON BESITZ EXISTIERT ALS VERB NICHT

Alle Substantive stehen in Beziehungen; Subjekte setzen sich in Beziehung zueinander.



- JNA = MEIN HAUS
- JANA = DEIN HAUS
- SNA = IHR/SEIN/IHR HAUS
- JNATIK = UNSER HAUS (EXKL.)
- JNAKUTIK = UNSER HAUS (INKL.)
- JANAUK = EUER HAUS
- SNAUK = IHR HAUS

OY KAJANTAK TA JNA  
es gibt Mais(-kolben) in meinem Haus

OY SSAKIL NAIK TA SLUMALIK – Sie haben ein weißes Haus in ihrem Dorf.

OY EP JNATAKUTIK – Wir haben viele Häuser.  
es gibt viele Häuser

OYUN TA OVENTIK XCHI'UK JCHI'UTAK – Ich bin mit meinen compas in  
ich bin in mit meinen compas Oventik.

### DAS VERB SEIN

- OYUN ich bin
  - OY'OT du bist
  - OY er, sie, es ist
  - OYUTIK. OYUKUTIK wir sind
  - OYOXUK ihr seid
  - OYIK sie sind
- (nur für mit Personen sein)
- JAYUN
  - JADOT
  - JA
  - JAYUTIK. JAYUKETIK
  - JADYUK
  - JAYK

Im Zuge der Gründung der caracoles im Jahr 2003, haben die Zapatistas ihr autonomes Territorium für Personen von außerhalb geschlossen. Seitdem können Nicht-Zapatistas die Territorien nur auf Einladung betreten. Allerdings haben sie ein Sprachenzentrum im caracol II Oventik gegründet. Personen von außerhalb können dorthin kommen, um bei einem Kollektiv von Zapatistas (deren Aufgabe innerhalb der Bewegung es ist, Linguist\*innen und Lehrer\*innen zu sein) Bats'i k'op zu lernen. Sie unterrichten das Bats'i k'op, das in den caracoles gesprochen wird. Dabei nutzen sie das Sprachenzentrum auch als eine Möglichkeit, um zu analysieren, wie sich ihre Sprache durch ihren Kampf transformiert hat, und um diese Analyse mit compas aus aller Welt zu teilen.

Ich hatte drei Mal die Gelegenheit, jeweils für einige Wochen am Stück, in Oventik das Sprachenzentrum zu besuchen. Natürlich spreche ich kein Bats'i k'op. Dennoch hat die extrem kurze Zeit, die ich damit verbracht habe, die Sprache zu lernen, meine Wahrnehmung der Bewegung geformt und diese ist es, die ich hier zu teilen versuche.

Dieses Zine ist kein Versuch eine romantisierende Vision der Sprache zu konstruieren oder ihr eine inhärente politische Bedeutung an sich zuzuschreiben. Vielmehr möchte ich linguistische Lektionen weitergeben, so wie sie mir von den zapatistischen Promotor\*innen (Lehrer\*innen) vermittelt wurden. Diese habe ich durch persönliche Reflexionen, durch den Versuch einer Analyse der zapatistischen Realität und außerdem einiger Ausschnitte aus einem sehr guten Buch von meinem engen Freund und compañero Dylan ergänzt. Die Worte der Promotor\*innen sind direkt aus meinen Notizen oder denen von Dylan übernommen.

Was in diesem Zine in dieser Schriftart (und in Comic-Schrift) steht, sind direkte Zitate von Sprachpromotor\*innen (ich ordne sie der fiktiven Person Juana zu, um ihre Anonymität zu wahren). Außerdem sind es Ausschnitte aus dem Buch von Dylan, oder eigene Notizen.

Ich habe dieses Fanzine gemacht, weil ich sehr viele eigene Notizen hatte und dachte, es sei hilfreich eine Einführung zum zapatistischen Bats'i k'op zu haben, die kurz und leicht zu reproduzieren ist. Trotzdem sollten sich alle das Buch von Dylan „Autonomy is in our hearts“, von PM Press publiziert, besorgen.



Die Intention der folgenden Seiten ist es nicht jeglicher Kritik an der zapatistischen Bewegung zuzukommen, wie z.B. an ihrer Verbindung zur mexikanischen Linken. Es ist nicht das Ziel der Zapatistas (die Linguist\*innen von Oventik mit einbezogen) ihre Bewegung zu mystifizieren oder vor Kritik zu schützen. Ganz im Gegenteil: sie haben Möglichkeiten dafür geschaffen, dass jede Person, die gegen den Kapitalismus und seine neoliberale Spielart kämpft, ihre Ansichten und Vorschläge teilen kann – egal wie viel Vorwissen sie hat. Dennoch bleiben wir unfähig gemeinsam mit den Zapatistas zu lernen, zu lehren und zu gehen, wenn wir uns weiterhin an unsere kolonialen Subjektivitäten und Kosmologien klammern und in diesen gefangen bleiben. Ihre aussagekräftigen und leicht zugänglichen Kommunikés geben uns die Gelegenheit in ihre Welt einzutauchen und von ihrem Kampf zu lernen. Dieser Schritt ist allerdings kein leichter, er birgt jedoch die Möglichkeit, dass die koloniale Welt ins Wanken gerät.

Mit genug Schlagkraft zerbricht sie.

## GEBRAUCH DER PRONOMEN

Jo'un - ich  
Jo't - du  
Ja - er/sie 3. Pers. singular  
(ohne Geschlecht)

Jo'utik - wir (inkl.->S. 17)  
Jo'uketik - wir (exkl.->S.17)  
Jo'oxuk - ihr  
Jo'ik - sie (plural)

## ZAHLEN

Jun - eins  
Chi'm (xcha) - zwei  
Oxi'm (yox) - drei  
Chani'm (xchan) - vier  
Jo'om (sjo) - fünf  
Vaki'm (svak) - sechs  
Jukui'm (sjuk) - sieben  
Vaxaki'm (xvaxak) - acht  
Baluni'm (sbajun) - neun  
Lajune'm - zehn

Buluche'm - elf  
Lachje'm - zwölf  
Oxlajune'm - dreizehn  
Chanlajune'm - vierzehn  
Jalajune'm - fünfzehn  
Vaklajune'm - sechzehn  
Juklajune'm - siebzehn  
Vaxaklajune'm - achtzehn  
Balunlajune'm - neunzehn  
Jto'm(jun vinik)- zwanzig

Die Einheit des Zahlensystems ist 20 (auf der Basis von 20 Fingern und Zehen der Menschen). 20 ist ein Mensch (jun vinik), für größere Zahlen werden Anteile weiterer Menschen genommen, z.B. 43= zwei Menschen (20+20) und drei von einem dritten Menschen:

**OXI'M YOX VINIK** - drei vom dritten Mensch(=43)

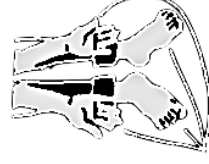
**OXLAJUNEM' M XCHAN VINIK** - dreizehn vom

vierten Mensch (=20+20+20+13=73)

**LAJCHEM XCHA VINIK** - zwölf vom zweiten

Mensch (=32)

**JALAJUNEM' SJO VINIK** - fünfzehn vom fünften Mensch (=95)



20

## VERNEINUNG

Muyuj	- es gibt nicht
Mo'oj	- einen Vorschlag/ ein Angebot ablehnen
Mu	- Verneinung, die mit einem Verb benutzt wird:
Mu taj k'an	- ich möchte nicht

## ZUSTIMMUNG

Oy	- es gibt
Tana	- einem Vorschlag/ Angebot zustimmen
Ja'	- ja
Jech	- das ist richtig, genau
Ja'jech-	so ist es

## BEGRIESSUNGEN

te'opet lic'uat (wie heißt du?)  
te'opet lic'uat (wie heißt Elena)  
te'opet lic'uat (wie heißt dir?)  
te'opet lic'uat (mir geht es gut)  
te'opet lic'uat (plurai)  
te'opet lic'uat (plurai: k'uxa elanik -> lek ouunik)

**K'UXI JAVOON** → JUN K'OON

Wie geht es deinem Herzen? - Mein Herz ist eins.

**K'UXI JAVOONIK** → JUN K'OON KUTIK

Wie geht es euren Herzen? - Unsere Herzen sind eins.

**MUYUK JUN K'OON / CHKAT K'OON**

Mein Herz ist nicht eins/Ich zähle mein Herz (es ist fragmentiert)

**WIR WISSEN, DASS AUTONOMIE FUER VIELE EIN TRAUM ODER EINE UTOPIE IST. HIER IST ES UNSERE REALITAET. WIR LEBEN SIE UND KOENNEN EUCH NUR SAGEN, DASS ES DAFUER KEIN REZEPT GIBT. DU SOLLTEST NICHT DIE REGIERUNG UM FREIHEIT BITTEN, DU SOLLTEST DEINE EIGENE FREIHEIT AUSLEBEN. WIR HABEN GESEHEN, DASS ES MOEGELICH IST.**

**EINE LEHRERIN DER ESCHELITA ZAPATISTA**

Der Beginn der zapatistischen Bewegung ist gleichzeitig ein Ende und ein Mittelpunkt. Als die Zapatistas im Morgenrauen des 1. Januar 1994 den bewaffneten Kampf aufnahmen, drang ihr Ruf „Ya Basta!“ in die Ohren jeder Person in Mexiko und der Welt, die zuhörte. Ihr Schweigen endete für immer und die 500 Jahre Kampf gegen den Kolonialismus gingen weiter, langsam aber beständig, wie eine Schnecke.

Für die Zapatistas ist die Zeit nicht eine Linie sondern eine Spirale. Das Schneckenhaus ist ihr Weg zur Befreiung; immer fortschreitend und sich ändernd, aber mit der Vergangenheit und der Zukunft in jeder Gegenwart integriert.

**IZAPATA vive!**  
**¡la lucha sigue!**

[Zapata lebt! Der Kampf geht weiter...]

Für die Maya ist die Zeit ein Kontinuum, in dem die Vergangenheit konstant wieder auflebt und es keine Vorstellung von unmöglichen Zukünften gibt. Die Schnecke, die sich langsam vorwärts bewegt, die Muschel, die die *comunidad* zur Zusammenkunft ruft, die Spirale (*pu'y*), die das Eintreten ins Herz repräsentiert.

**Die Vergangenheit (ech'emxa) ist die Zeit, die vergangen ist**



und die Zukunft (*sk'anto*) ist die Zeit, die bald kommen wird.

*Juana unterrichtet am Sprachenzentrum in Oventik.*

*Die Lehrenden werden promotorxs genannt ( das x ist eine Art, auf Spanisch zu gendern), das bedeutet in etwa Förder\*innen. Die Dichotomien von Schüler\*in/Lehrer\*in oder die, die lernen / die, die unterrichten, soll gebrochen werden..*

Einzelne Momente der zapatistischen Geschichte (auch die aktuellen) isoliert zu betrachten und zu kritisieren, ohne ein Gefühl für den vergangenen oder zukünftigen Kontext zu haben, bedeutet ihre spiralförmige Welt auf einer flachen Oberfläche platt zu drücken. Das ist nicht nur ein Aufstülpen kolonialer Vorstellungen von Zeit und Geschichte, es hindert uns auch daran, den eigentlichen Geist ihrer Schritte anzuerkennen.

Paxyael	- jagen	So'm	- der Morgen
Tajinel	- spielen	Ak'aval	- die Nacht
Jolil	- sich erinnern	Jme'tik	- der Mond unsere Mutter
K'e'lel	- aufpassen,		
	schauen, beobachten	Avi	- heute, jetzt, die Gegenwart
Sutel bal	- von hier an		
	einen anderen Ort	Volje	- gestern
	zurückkehren	Olil k'ak'al	- der Mittag
Sutel tal	- von einem an-	Bat k'ak'al	- der Nachmittag
	deren Ort hierher	Sa'p'at	- Dämmerung
	zurückkehren	O'lol ak'ak'al	- Mitternacht
K'atinel	- sich an der	Sakil osil	- der frühe Morgen
	Sonne oder am	Ja'bil	- das Jahr
	Feuer wärmen	U	- Monat
	- Menschen (oder	Yotol k'ak'al	- Kalender
Tijel	Geräte)aufwecken		
Utel	- bestrafen		
Uts'iel	- riechen		
P'ajvanel	- diskriminieren	Vo'm	- Musik
Majvanel	- schlagen	K'eo'j	- Lied
		K'op	- das Wort
		Ip	- Schmerz
		P'ijilal	- Intelligenz
		Pij	- intelligent
Paso	- mach!	Smelol	- Möglichkeit
K'elo	- schau!	Vaich- waychil	- Traum
Ts'intao	- schreib!	Sjelelal	- Unterschied
Bono	- mal (es)!		
A'vino	- versteh!		
La'	- komm!	Koloval	- danke (dir)
Alo	- sag!	Kolavallik	- danke (euch)
Koltao	- hilf!	Kolavaltajek	- vielen Dank
Chi'ino	- begleite!	Mu'yuk k'usi	- gerne!
Poko	- wasch!	Ika'i	- ich verstehe
		Muxka'i	- ich verstehe nicht
		To	- noch
		Xa	- schon
Xk'uxulak'aval	- die Dunkelheit	Taj k'an	- ich möchte, ich mag
	der Nacht		
Jtotik	- die Sonne unser		
	Vater	Ja vokuluk	- bitte
		Jmaletik ti	- ich hoffe
Ak'abal	- in der Nacht	Melel xaval	- bist du sicher?
K'ak'al	- Tag, Sonne	Sk'an	- man braucht
Ok'om	- morgen		

### WEITERE WOERTER

### ANWEISUNGEN

### ZEITEN

Li' - hier  
 Ali - aber  
 Xchi'uk - und/mit  
 Svanta - für/über  
 Ak'ol - oben  
 Olon - unten

**MENGEN UND GROESSEN**

Ep - viel  
 Toj ech'em - ausreichend  
 M'uk - groß  
 Jayi'in - wie viele?  
 Toj - viel: Anzahl von Ideen  
 oder Gefühlen (toj sik:  
 sehr kalt, toj jal:  
 viel Zeit)

Jutuk - klein  
 Ja'xano'ox - es bleibt nur

**NOMEN**

Xinobil - Schuhe  
 K'aep - Müll  
 Vexal - Hose  
 K'uul - Kleidung  
 Snak jolil - Hut  
 Mak - das Beste  
 Snail - das Haus von  
 Vun - Buch  
 Tak'el - Geld  
 Jolobil - weben/gewebtes

Tuch  
 Ts'isomil - Stickerei  
 K'alna - Wand  
 A'mtejebaletik - Eisenwaren  
 Vayebal - Bett  
 Mexa - Tisch

**VERBEN**

Kuxel - entspannen  
 K'opojel - reden

P'itel - springen  
 Atinel - sich duschen  
 Tsi'abajel - schreiben  
 Batel - gehen  
 Muyel - hinaufgehen  
 Lok'el - schreiben  
 Talel - kommen  
 Xanavel - laufen, gehen  
 Chanel - lernen  
 Nopel - denken  
 Atolajel - zählen  
 Kapijel - verwechseln  
 Lo'ilajel - reden

Ilinel - sich unterhalten  
 Lu'mtsael - sich ärgern  
 Ch'ayel - müde werden,  
 K'uxel - sich langweilen  
 Tiel - sich verlaufen  
 Loel - knackige Sachen  
 Uch'el - essen  
 Na'el - Fleisch essen  
 Tsakel - Fr Früchte essen  
 Ichel - trinken  
 Tsim'tael - wissen  
 Ipajel - nehmen, packen  
 Ak'intajel - tragen, bekommen  
 Ak'inajel - schreiben  
 Alu'bel - krank werden  
 A'iel - das Maisfeld  
 Ilil - reinigen  
 A'k'el - Pflanze aus-  
 Atel - putzen  
 Alel - einfrieren,  
 Bonolajel - paralyisiert sein  
 Elovajel - versteinen, fühlen  
 Chanum'tasel - sehen  
 Ts'isomajel - geben  
 - zählen  
 - sagen, reden über  
 - malen  
 - sich vergnügen  
 - lehren  
 - stecken

Als die EZLN bspw. 1994 zum ersten Mal den bewaffneten Kampf aufnahm, war ihr Ziel laut der Ersten Erklärung aus dem Lakandonischen Urwald „bis zur Hauptstadt des Landes vorzurücken, um die Mexikanische Armee zu besiegen, und während ihres befreienden Vorrückens die Zivilbevölkerung zu schützen und den befreiten pueblos zu ermöglichen, frei und demokratisch ihre Verwaltungsautoritäten zu wählen.“

Wenn durch die Linse der klassischen bewaffneten Revolutionen dies als der Kern der Bewegung begriffen wird, ist es leicht zu sagen, dass die zapatistische Bewegung komplett versagt hat. Eine gewaltsame Übernahme des gesamten Territoriums des mexikanischen Staates durch die EZLN ist im Zuge des Aufstands von 1994 natürlich nicht gelungen. Nur wenn wir den Aufstand in Verbindung mit einer schrittweisen Ausweitung von Autonomie – Territorium für Territorium – begreifen, können wir die unerwarteten Erfolge der Zapatistas wertschätzen: die Wiedergewinnung von mehr als 250.000 Hektar Land und die unauffällige Gründung von 38 autonomen Landkreisen.

**KUXLEJAL TA VOONE**  
 das Leben von früher  
*Du kannst auf eine gute Art und Weise zurück in die Vergangenheit: Über die Geschichte, Erinnerungen – das Leben eben..*

**KUXLEJAL TA JELAVEL**  
 das Leben das kommt  
*alles ab dem jetzigen Zeitpunkt*



Wenn wir den zapatistischen Weg als ein unendlich anpassungs- fähiges Kontinuum begreifen, ist es nicht notwendig das Scheitern oder den Erfolg von jedem einzelnen Schritt zu beurteilen; stattdessen können wir die Umsetzung von dem, was im Vergangenen gelernt wurde, auf die Bewegung der Gegenwart und Zukunft wertschätzen.

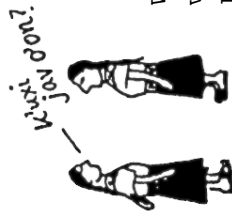
# DAS HERZ (O'ON) & SEIN POTENZIAL (CH'ULEL)

„Die Autonomie ist in unseren Herzen“

Elena, ein Mitglied des autonomen Rates der autonomen Gemeinde

Ricardo Flores Magón, Caracol III La Garrucha

Im Bats'i k'op ist das Herz der Ursprung von allem. Statt zu fragen: „Wie geht es dir?“ und auf eine Standardantwort zu warten, ist es in Tsotsil- und Tzeltal-comunidades üblich zu fragen: „Wie geht es deinem Herzen?“

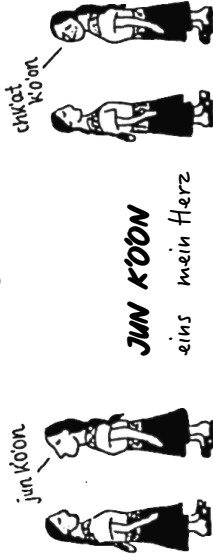


**K'UXI JAV O'ON**

was (sagt) dein Herz

Wenn eine Person diese Frage stellt, wird wahrgenommen, dass die Absicht vom Herzen kommt. Das bedeutet, dass sie aufrichtig ist.

Die Antwort darauf muss ebenso vom Herzen stammen. Wenn du auf Bats'i k'op gefragt wirst, wie es deinem Herzen geht, kannst du nicht lügen.



**JUN K'OON**

eins mein Herz

**CHK'AT K'O'ON**

ich zähle mein Herz

Wenn du antwortest „ich zähle mein Herz“, wird die Person, die dich gefragt hat, dir dabei helfen die kaputten Teile zu identifizieren und wird die *comunidad* versammeln, um das Problem zu lösen, damit das Herz wieder eins werden kann. Der Zustand des Herzens ist nicht individuell, er wird kollektiv verstanden. Es ist nicht üblich „jun k'o'on“ zu antworten, wenn andere in deiner *comunidad* Probleme erleben, selbst wenn sie dich persönlich nicht betreffen.

## ESSEN

Lobajel - Obst und Gemüse  
Itaj - Gemüse  
Sate' - Obst  
Koxox - geröstetes Brot  
On - Avocado  
Ti'bol o beket - Essen mit Fleisch  
Vaj - Tortilla  
Kaxlan vaj- Brot  
Chenek' - Bohnen  
Ats'am - Salz  
Yoxo' - Wasser

## PERSONEN

Me'il - Mutter  
Tot'il - Vater  
Its'inäl - Kleiner Bruder  
Mukil - Geschwister  
Chi'iloiil - *Companerxs*  
Lumal - pueblo, Gemeinde, Land  
K'usetik no'ox - alle (die ganze Welt)  
Yan - eine andere Person  
Yantik - andere Personen  
Tse'm - Mädchen  
Kerem - Junge  
OloI - Baby

## LAND UND TIERE

Balumil - Land  
Te - Baum  
Te'tol - Wald  
Yibel - Wurzel  
Yisim te - Wurzel des Baumes  
Vinajel - Himmel  
Xojobal - Licht  
Be - Weg  
Yanalte - Blatt eines Baumes

Jo' - Regen  
Ki - Wind  
Tok' - Wolke  
Nichim - Blume  
Chem'tik - Maisfeld (*milpa*)  
Ton - Stein  
Vits - Hügel  
Kukyvits - Berg  
Uk'um - Fluss  
Osil - Land, Gebiet  
Ts'i'lel - kleine Pflanzen  
Itaj - essbare Pflanzen (auch die, die von Tieren gefressen werden)  
Yanal - Blatt einer Pflanze  
Sbe'k - Samen  
Ixim - Mais  
Ajan - Maiskolben (*elote*)  
Pech - Ente  
Chitom - Schwein  
Tsi'i - Hund  
Kaxlan - Hähnchen, auch: Stadtmensch  
Alak - Huhn/Hahn  
Choy - Fisch  
Bolom - Katze  
T'ul - Kaninchen  
Vakax - Kuh  
Ch'o - Ratte  
Patix - giftiger Molch (dessen Kopf ein Heilmittel gegen Schnarchen sein soll)

## KLEINE WOERTER

Bu - wo?  
Bak'in - wann?  
K'uxe - wie ist?  
K'usi - was?  
Yu'un - weil  
Buch'u - wer?  
Bu oy - wo ist?  
Komon - alle



# MINI HANDBUCH

Eine kleine Anmerkung zur Aussprache:

Da *Bats'i k'op* nicht mit einem lateinischen Alphabet geschrieben wurde, wurde seine Schreibweise an die spanische Phonetik angelehnt. Die Kehllaute in den Wörtern mit Apostroph (wie *k'ak'al*) stehen für eine Pause im Wort, in der der Buchstabe vor dem Apostroph im hinteren Teil der Kehle verstärkt wird, bevor die nächste Silbe beginnt. Ohne die Unterstützung von Muttersprachler\*innen, die permanent korrigieren können, ist die Aussprache schwer zu erlernen. Aber du weißt nie, vielleicht wohnt ja zufällig eine Person, die *Tsotsil* spricht, in deiner Nachbarschaft! Und wenn du mit einer gewissen Kenntnis über den Aufbau der Sprache nach Oventik kommst, werden die *Zapatistas* deine Aussprache ganz sicher verbessern (und über dich lachen).

## WOERTERBUCH

### FARBEN

Abon	- Farbe	Satil	- Auge
Yox	- grün, blau	Tsotsil jolil	- Haar
K'on	- gelb und: Sterne	Jolil	- Kopf
Tso	- rot	Motsobil	- Augenbrauen
Sak	- weiß	X'iik satil	- Wimpern
Ik	- schwarz, die Göttin des Windes	Ni'il	- Nase
		Ikalil	- Muttermal
		E'il	- Mund

### KOERPER

## ANDERE BEGRIFFE UND PHRASEN. DIE DIE LINGUISTISCHE ZENTRALITAET DES HERZENS (O'ON) ZEIGEN

(mit Kommentaren von Juana)

O'oinel, das Herz in Verbform: **herzen**. Dies bedeutet Herz zu geben (der Arbeit, dem Leben, irgendeiner Aktivität), d.h. etwas aus ganzem Herz zu machen.

**O'ONEL TA AMTEL** - mit Herz arbeiten  
herzen zur\* Arbeit

Smuk'ul ko'ontik bedeutet **wir haben Hoffnung**, aber wird wörtlich als unser Herz (ko'ontik) ist groß (muk') übersetzt.

**SMUK'UL KO'ONTIK**

\*\*gross/ Herz unser

Toj bik'it yo'on - sie/er hat ein kleines Herz  
**TOJ BIK'IT YO'ON** - eine ungeduldige Person

viel/ klein ihr/ Herz  
sehr sein

Toj pukuj yo'on - er/sie hat ein böses Wesen

**TOJ PUKUJ YO'ON** - eine schlechte Person, das Wesen der viel schlechtes ihr/ Herz Regierung  
Wesen sein

Ch'ayel ta o'onil- vergessen

Hier findet sich auch das „ta onil“, da immer im Herzen vergessen wird.

A'iel - hören, verstehen, fühlen

Da zugleich mit dem Geist und dem Herzen verstanden wird.

\*ta: in, aus, zu

\*\* bei *smuk'ul* ist das Präfix *s-* die dritte Person (possesiv) für die Wörter, die mit diesem Konsonanten beginnen, *muk* bedeutet groß im Sinne von Größe. Das Suffix *-ul* ist eins unter vielen, die eine generalisierte, aber nicht spezifische Beziehung mit etwas markieren. In diesem Fall handelt es sich um eine Beziehung mit dem Herzen im Allgemeinen, nicht mit einem bestimmten Herzen. Die dritte Person (possesiv) in *smuk'ul* bezieht sich auf die Größe (*muk'*) des Herzens (*o'on*) während das Präfix *k'* und das Suffix *-tik* darauf verweisen, dass dieses Herz einem kollektiven „Uns“ gehört.

All diese Phänomene oder „Gedanken/Gefühle“, wie sie im Bats'i k'op verstanden werden, entspringen aus dem Potenzial, welches dem Herzen innewohnt – dem **ch'ulel**. Es wird häufig als Seele oder Geist übersetzt, es beschreibt jedoch eher ein heiliges Potenzial, welches in jedem unserer Herzen liegt.



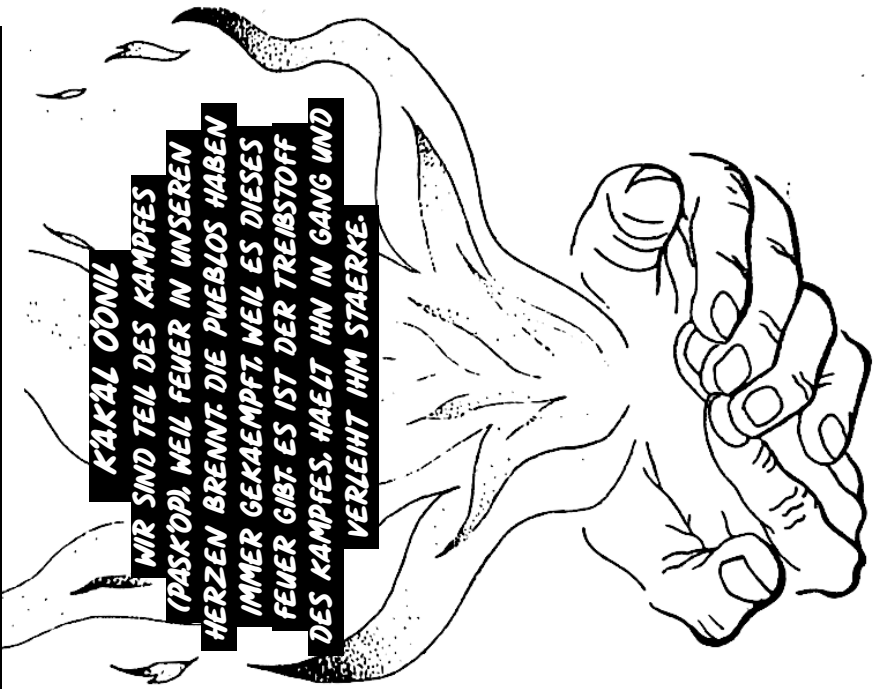
**CH'U'LEL ZU HABEN HEISST BEWUSSTSEIN UND POTENZIAL ZU HABEN. ES HEISST ZU WISSEN UND ZU FÜHLEN. WO. UND MIT WEM DU BIST. GEMEINSAM ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN. DIE AUF DER GEGENSEITIGEN ANERKENNUNG DES CH'U'LELTIK (TIK=PLURAL) BASIEREN. DIE COMPAS SAGEN: TSKAN TA JU'LESTIK J CH'U'LETIK: MIR MÜSSEN UNSER CH'U'LEL ZURÜCKGEMINNEN. SIE SAGEN DIES. DA DURCH DIE KOLONISIERUNG UNSER CH'U'LEL EINGESPERRT WURDE. HISTORISCH BETRACHTET HABEN MIR SEHR VIEL KÄMPFEN MÜSSEN UM UNSER CH'U'LEL ZU RETTEN.**

Die Wurzel des Wortes ist **ch'ul**, es wird als „heilig“ übersetzt.

**UNSERE KÄMPFE GESTALTEN MIR IN DER FORDERUNG NACH UNSEREM CH'U'LEL. UNSER CH'U'LEL ZU FINDEN BEDEUTET DASS MIR DIE WELT VERAENDERN WERDEN. FUER DIE MAYA IST HEILIG, WAS NICHT ZERSTOERT WERDEN KANN: DIE GEBENDEN DES LEBENS. WIE DIE ERDE, WASSER, DIE SONNE; ALL DAS, WAS NATUR IST. DIE NATUERLICHE WELT. IN DIESER WELT SIND MIR NICHT WICHTIG. DAS NICHTIGE IST, DASS MIR NICHT AUSSERHALB DIESER NATUR EXISTIEREN. WENN DU DAS VERSTEHST. HAST DU CH'U'LEL.**

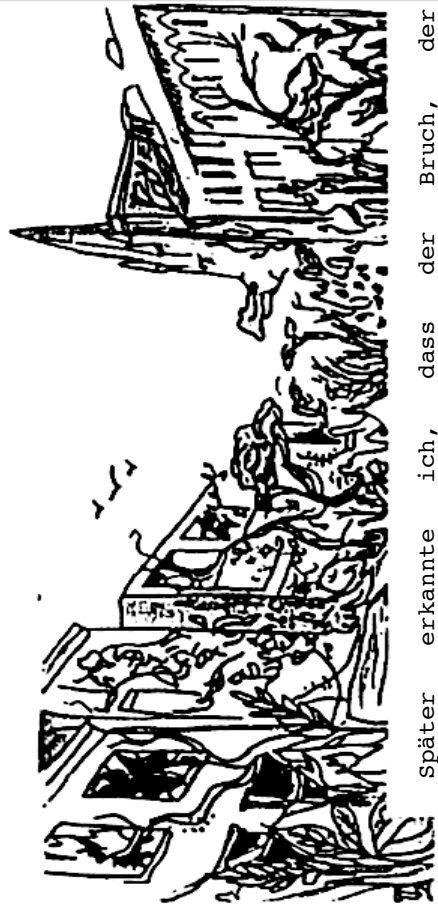
# DIE AUTONOMIE

**FUER AUTONOMIE GIBT ES NICHT NUR EIN WORT AUF BATS'I K'OP. EINIGE MENSCHEN WEBERSETZEN AUTONOMIE MIT X KUXLEJAL STUK JTEKLUM: 'DAS LEBEN DES PUEBLO, ODER A'CH KUXLEJAL: 'DAS NEHE LEBEN.' ODER LEKIL KUXLEJAL: 'DAS LEBEN IN NUERDE.'**



**KAKAL OONIL MIR SIND TEIL DES KAMPFES (PASK'OP), WEIL FEUER IN UNSEREN HERZEN BRENNT. DIE PUEBLOS HABEN IMMER GEKAEMPFT. WEIL ES DIESER FEUER GIBT. ES IST DER TREIBSTOFF DES KAMPFES, HAELT IHN IN GANG UND VERLEIHT IHM STAERKE.**

Anhand des Aufbaus der Autonomie auf ihrem Territorium können wir die Erfüllung der Forderungen der Zapatistas erkennen. In den Jahren 2013 und 2014 luden sie Tausende von *compas* aus aller Welt dazu ein, Schüler\*innen der *Escuelita Zapatista* (der kleinen zapatistischen Schule) zu werden. Diese hat es möglich gemacht, direkt bei zapatistischen Familien mehr über den Kampf (*pask'op*) zu lernen. Für mich persönlich wurden hier all meine Vorstellungen und vorgefassten Konzepte über den Aufbau von Autonomie, die ausschließlich aus Büchern stammten, in Frage gestellt. Nach einer Woche bei einer zapatistischen Familie in der *selva* (im Lakandonischen Urwald) hatte ich das Gefühl, dass mein Gehirn kurz davor war gesprengt zu werden.



Später erkannte ich, dass der Bruch, der stattgefunden hatte, genauso intendiert war. Dieser Prozess ist nicht nur wichtig, um uns mit der zapatistischen Bewegung in Beziehung zu setzen, sondern auch ein unermessliches Geschenk, das sie uns geben, wenn sie ihren *pask'op* mit uns teilen: das Geschenk, die tief in uns liegende Saat des Kolonialismus samt seiner Wurzeln auszureißen und uns dem Staat von einem fruchtbaren Ort ausgehend entgegenzusetzen. Einem Ort, der nicht auf dem Kolonialen gegründet ist, sondern auf einer wahren Affinität auf Grundlage des *ch'ulel*. Vielleicht können wir uns, wenn wir uns ihrer Welt öffnen, für die koloniale „Zivilisation“ unverstündlich machen.

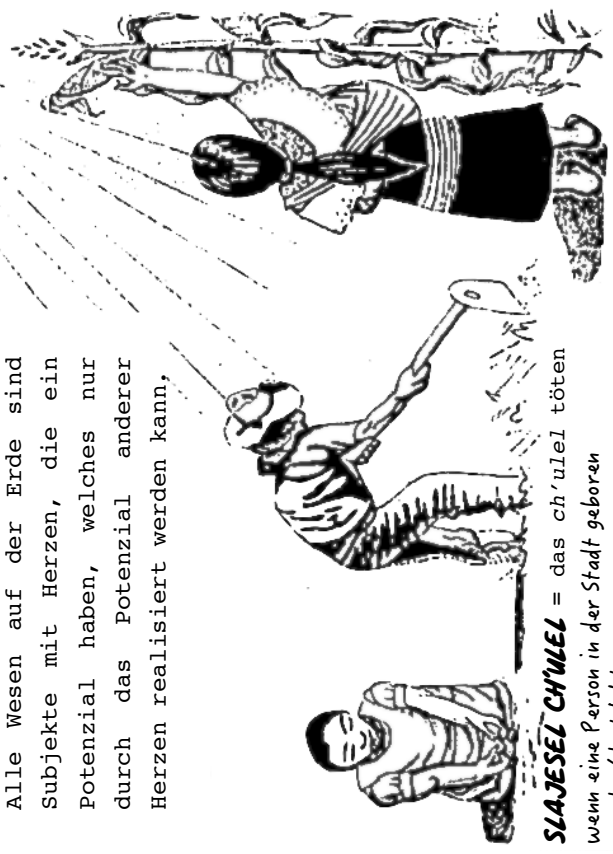
**WAS ALLE WESEN TEILEN IST DAS CH'ULEL. AUS DIESEM VERSTÄNDNIS DES CH'ULEL-IN-ALLEM HERAUS BILDET DER MENSCH BEZIEHUNGEN MIT ALL DEM, WAS EXISTIERT. MIT ANDEREN WORTEN: DER MENSCH INTERAGIERT AUF MATERIELLER SOWIE IMMATERIELLER EBENE MIT SEINER UMGEBUNG UND DIESE MIT DEM MENSCHEN. VON DIESER EBENE ODER DIESEM UNIVERSUM DES CH'ULEL HER BEGRIFFEN, IST DIE EXISTENZ GEORDNET, SOZIALE BEZIEHUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN ALLED. WAS EXISTIERT.“**

**– XUNO LOPEZ INTZIN  
(TZETAL INTELLEKTUELLER UND COMPA)  
IN "DAS KONZEPT DES CH'ULEL  
CH'ULELAL UND DIE  
NOTWENDIGKEIT UNS ZU  
RE-CH'ULELISIEREN“**

**COLECTIVO  
SNAJTALEIK**



Ch'ulel ist grundsätzlich relational und interdependent. Alle Wesen auf der Erde sind Subjekte mit Herzen, die ein Potenzial haben, welches nur durch das Potenzial anderer Herzen realisiert werden kann,



**SLAJESEL CH'ULEL** = das *ch'ulel* töten  
wenn eine Person in der Stadt geboren wurde / dort lebt

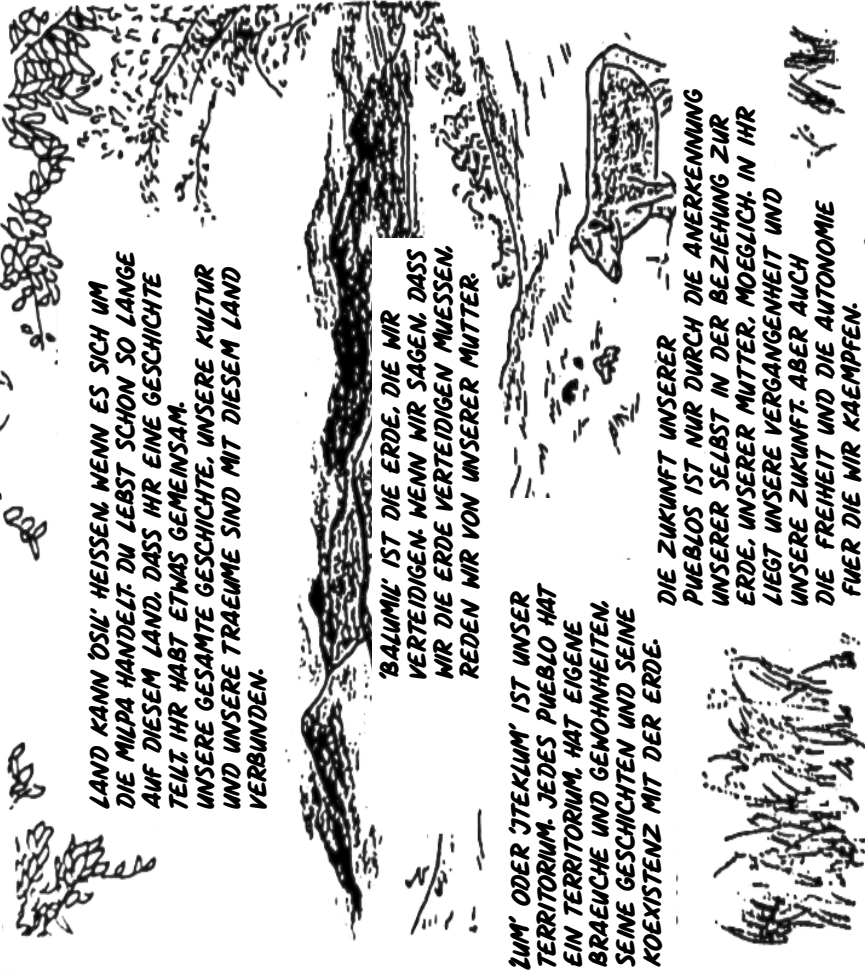
Das ch'ulel des Feuers beinhaltet unter anderem das Potenzial des Hitzegebens. Das ch'ulel des Menschen beinhaltet die Fähigkeit das Land zu bebauen, das ch'ulel der Erde die Kapazität Pflanzen Nahrung und Licht zu geben.

Selbst in diesen wenigen Potenzialen sind klare Beziehungen erkennbar:



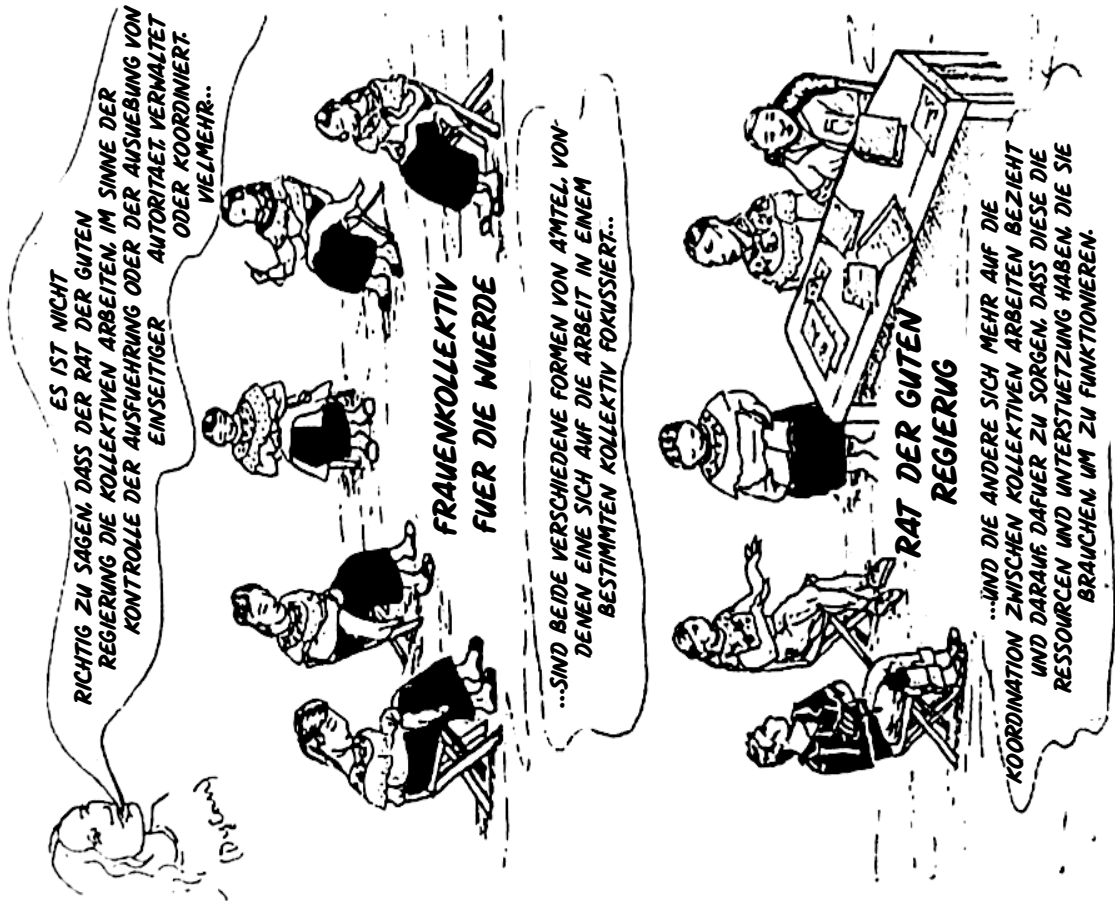
**ALL DIESE FAEHIGKEITEN SIND ENTITAEETEN ODER KRAEFTE FUER SICH, DIE DIE HERZEN VERSCHIEDENER ENTITAEETEN (DIE MENSCHEN, DAS FEUER UND DIE ERDE) BENOHNEN. - DYLAN**

Ihre Forderung nach Land (tierra auf Spanisch) geht viel tiefer als üblicherweise wahrgenommen wird.



Erneut hilft das Betrachten dieser Unterscheidungen uns dabei zu verstehen, wie sich die Zapatistas der Kooptierung widersetzt haben und nicht käuflich wurden. Wenn sie Land fordern, fordern sie nicht ein Territorium, um es kollektiv auszubenten. Sie fordern Würde für ihre Mutter, die Erde (also für den gesamten Planeten) und Raum für die vielfältigen Beziehungen, die sie mit ihr z.B. durch die Ernte schaffen, aber auch Raum für ihre Geschichte und Kultur. All diese Forderungen sind nicht quantifizierbar und können nicht durch Appelle an die Staatsmacht oder durch Übernahme des Staates erfüllt werden.

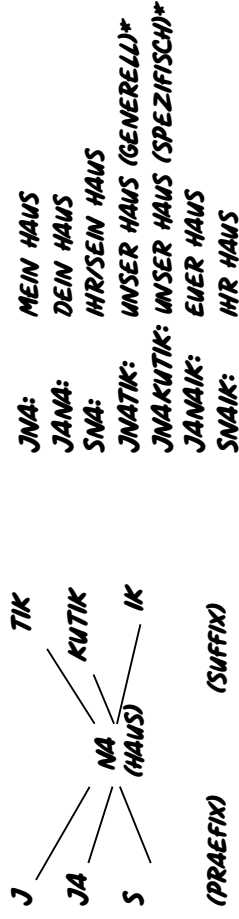
Die Arbeit der Räte (die durch eine marxistische Perspektive auf Revolution als eine spezialisierte Verwaltung oder die Avantgarde wahrgenommen werden könnte), ist eine Art von a'mtel, bekannt als a'mtel jpatan („die Arbeit unserer comunidad“). Sie unterscheidet sich nicht von der Arbeit der Kollektive oder der promotorxs, da auch sie zu dem kollektiven Überleben der zapatistischen comunidades beiträgt.



Auf Bats'i k'op gibt es keine Objekte, sondern nur Subjekte. **'WIR SEHEN DIE KOLONISIERUNG ALS DIE OBJEKTIFIZIERUNG UNSERER WELT'**

Alle Wesen sind Subjekte mit Herzen, die sich zueinander in Beziehung setzen und die gegenseitige Realisierung ihres ch'uleltik erlauben. Das Konzept des Besitzes existiert nicht. Es gibt kein Verb für „haben“ oder eine Art zu sagen: „das ist mein Haus, mein Land ...“ usw. Alle Aussagen sind Ausdruck bestehender Beziehungen zwischen Subjekten. Anstatt bspw. „mein Hund“ zu sagen, würdest du etwas wie „der Hund, mit dem ich eine Beziehung habe,“ sagen. Diese Beziehung wird als eine temporär existierende verstanden, ohne die Erwartung oder Bestätigung, dass diese Beziehung schon immer bestand oder immer bestehen wird.

Die promotorxs des Zentrums für Zapatistische Sprachen nutzen folgende Possessivformen, um die Beziehungen zwischen Subjekten auszudrücken.



Dieselben Präfixe werden auch genutzt, um auf Beziehungen zwischen Dingen hinzuweisen. Ein Beispiel wäre „snail txim“ (das Haus des Mais): In diesem Fall musst du das Suffix —il anhängen, es bedeutet so viel wie eine Beziehung zu einer Sache zu haben, nicht einer bestimmten Sache, sondern, wie in diesem Fall eine Beziehung mit dem Mais und nicht mit einer einzigen Maispflanze.

\*Es gibt zwei „uns“ Formen. Linguist\*innen nennen sie inklusiv und exklusiv. Hier unterscheide ich jedoch zwischen generell/spezifisch, da beide Formen inklusiv sind und zwei komplementäre Arten der Kollektivität ausdrücken. Auf einer Versammlung könnte bspw. eine Person ko'onkutik (unser Herz) verwenden, um sich auf sein/ihr Dorf (also ein spezifisches) zu beziehen. Dies bedeutet jedoch notwendigerweise eine kleine Kollektivität, die Teil einer größeren ist. Das generelle „wir“ ko'ontik (unser Herz) beinhaltet auch die Existenz vieler Kollektive sowie kollektiver Wünsche, die in ihr liegen.

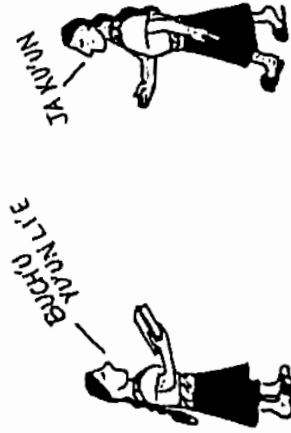
Anstatt andauernd Besitzverhältnisse des Objekt-Subjekts auszudrücken, verweisen die Sprecher\*innen des Bats'i k'op auf die Beziehung zwischen Subjekten in Raum und Zeit:

**OY KAJANTAK TA JNA** = Es gibt Mais in dem Haus, mit dem ich in Beziehung stehe.  
 es gibt Mais (pl.) in mein Haus  
 -> Zuhause habe ich Mais(-kolben).

**OY SSAKIL NA'IK TA SLUMALIK**= Es gibt ein weißes Haus, mit dem sie in Beziehung stehen, in dem Dorf, zu dem sie eine Beziehung haben.  
 es gibt ihr weißes Haus in ihr Dorf von ihnen  
 -> In ihrem Dorf haben sie ein weißes Haus.

**OY EP JNA TAKUTIK**= Es gibt viele Häuser, mit denen wir eine Beziehung haben, statt zu sagen -> „wir haben viele Häuser“  
 es gibt viele Häuser-(pl.) unser

**OYUN TA OVENTIK XCHI'UK JCHI'ILTAK**  
 ich bin in mit meinen compa-s(pl.)



**BUCH'U YU'UN LI' I'**  
 wenn sein dies  
 -> wem gehört es?  
**JA KU'UN**  
 ist meins

Es heißt nicht wirklich „es ist meins“ sondern eher:  
 „In diesem Moment stehe ich in Beziehung zu dem Buch“



**ES GIBT DINGE, DIE UNS VON AUSSEN AUFERLEGT WERDEN. GENAU DESHALB WERDEN BESTIMMTE UNTERSCHIEDUNGEN NOTWENDIG. ES SIND KONZEPTE, DIE MIT DER KONQUISTA ENTSTANDEN SIND.**

Wenn Zapatistas „Bildung“ fordern, bitten sie nicht um einen besseren Zugang zu den Schulen der Regierung.

**DAS VERB FUER DAS, WAS DIE WESTLICHEN KULTUREN ALS 'STUDIEREN' BEZEICHNEN IST 'CHAVUN'. 'VUN' BEDEUTET PAPIER, BLATT UND BUCH. IM BATS'I K'OP IST DIESE FORM DES BEBRINGENS UND DES LERNENS NICHT DIE EINZIGE. ES IST NUR DIE FORM DES LERNENS, DIE SICH AUF DAS BUCH UND AUF DIE SCHULE BEZIEHT. DAS VERB 'CHANEL' BEDEUTET 'MACHEND LERNEN/VERSTEHEN' UND HAT DIE KONNOTATION, DASS MAN DEN KOERPER UND DAS HERZ IN DAS LERNEN HINEINGIBT. DAS SUBSTANTIV FUER DAS LERNEN ALLGEMEIN IST 'CHANU'MTASEL': (ALLE AKTIVITAETEN IN DER COMUNIDAD LERNEN. DIESES LERNEN BEINHAELET VERBEN WIE: CHAN+PAS +NA: 'DAS HAUS MACHEN LERNEN', CHAN+TS'UN+LO'BO: 'BANANEN PFLANZEN LERNEN', CHAN+LO'IL: 'DAS WORT UND DIE GESCHICHTEN LERNEN', CHAN+PASK'OP: 'DEN KAMPF LERNEN'. ALLE DIESE AKTIVITAETEN, ALLES WAS CHANU'MTASEL IST, FUEHREN ZU 'P'JU'MTASEL': LERNEN, IN DER WELT ZU LEBEN.' 'NISSEN, WIE MAN DEN KOERPER UND DAS HERZ BENUTZT UM DAS LEBEN ZU GESTALTEN', „NISSEN, WIE MAN AUF DER WELT LEBT MIT ALLEN BEDEUTUNGEN“. WENN EINE PERSON NICHT WEISS, WIE MAN ANDERE MENSCHEN ODER DIE NATUR RESPEKTIERT, WEIL SIE SIE NICHT WIRKLICH ANERKENNT, SAGEN WIR AUF BATS'I K'OP: 'MU'YUK CHANU'M-TASEL': 'ES GIBT KEINE ERKENNTNIS.' 'DIE PERSON HAT NICHT GELEHRT' ODER 'HAT NICHT RICHTIG VERSTANDEN'. 'MU'YUK P'JU'MTASEL BEDEUTET 'DIE PERSON WEISS NICHT, WIE MAN AUF DER ERDE LEBT' UND 'MU'YUK CH'UMEL': 'ES GIBT KEIN HERZ'.**

- DYLAN

VIELE INTERNATIONALE KOMMEN HIERHER  
UND SPRECHEN VON IHREM "PRIVILEG" ZU-  
GANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG ODER  
KOSTENLOSER BILDUNG ZU HABEN. ABER  
FUER UNS SIND DAS KEINE PRIVILEGIEN. MIR  
WOLLEN DEINE MEDIZIN, DIE DICH VERGIFET  
NICHT DEINE BILDUNG NICHT DIE DIR DAS  
GEHIRN MAESCHT NICHT DEINE VILLEN...  
MIR WOLLEN UNSERE BESCHIEDENEN  
HAEUSER, UNSERE TORTILLAS, DIE BILDUNG,  
DIE AUS UNSEREN PUEBLOS KOMMT.



Die Klarheit mit der dieser promotor zwischen dem, was „deins“ ist und was „unser“ ist, differenziert, kann mit Hilfe der Wörter bats'i und kaxlan verstanden werden. Bats'i, wie in Bats'i k'op, das wahre Wort, bezieht sich auf „das Wahre“, „Traditionelle“ oder, in dem Sinne, wie der compañero den Begriff benutzte, auf „das Unsere“. Kaxlan lässt sich mit „aus der Stadt“ übersetzen und kann als das relative „du“ verstanden werden. In einer Unterrichtsstunde hat ein promotor uns die verschiedenen linguistischen Unterscheidungen erklärt, die häufig in den comunidades verwendet werden, um kolonial Aufgezwungenes zu bezeichnen.

Zum Beispiel:

- VOM = MUSIK
- BATS'I VOM = DIE WAHRE MUSIK
- KAXLAN VAJ = BROT
- BATS'I VAJ = TORTILLA
- Stadt Tortilla
- VEELIL = ESSEN
- BATS'I VEELIL = ECHTES ESSEN
- nährt dich und macht satt

## DAS UNMOEGLICHE FORDERN: DER KAMPF PASK'OP

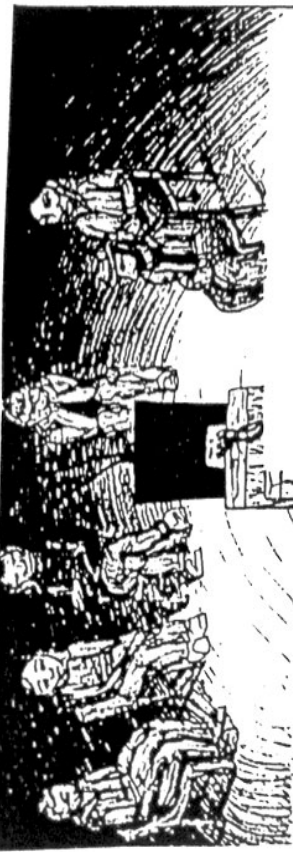


Das Wort für Kampf ist pask'op (pasel = tun, machen + k'op = das Wort). Während im Spanischen und Deutschen das Wort „Kampf“ oftmals implizit eine Konfrontation zwischen zwei sich feindlich gegenüberstehenden Lagern meint, welche entweder mit Sieg oder Niederlage endet, ist pask'op ein kreativer Prozess, der sich im zyklischen Kontinuum der Zeit konstruiert. Das Wort entsteht in unseren Herzen und realisiert sich durch Taten. Was 1983 (Gründung der EZLN) mit Worten begann, hat sich in die konkreten Formen der Organisierung und Selbstverwaltung transformiert, die heute in den autonomen Territorien existieren.



Das Ziel der autonomen Regierung ist es, das Wort der verschiedenen zapatistischen comunidades zu einem kollektiven Wort zusammenzuführen, das dann in Taten umgesetzt werden kann. Das impliziert einen Prozess von Versammlungen und Konsensfindung, der sich stark von dem, was wir gewohnt sind, unterscheidet.

Einmal, als ich an der Sprachschule in Oventik einen Kurs machte, haben wir eine Doku über den Aufbau des Aguascalientes (heute caracoles) geschaut.



Hunderte compas arbeiteten zusammen, um ein Gebäude in nur zwei Wochen zu errichten. Der Film hatte kaum Dialoge, nur die rhythmischen Geräusche der Harken und Spaten der compas, die in Tandems arbeiteten, ohne Streitigkeiten darüber, wie ein Gefälle besser nivelliert wird und ohne sich gegenseitig anzuschreien.



Das dritte Wort, das mit „Arbeit“ übersetzt wird, ist kanal. Es ist im Zuge der Kolonisierung entstanden und bezeichnet explizit die Ausbeutung.

**ES IST DIE ARBEIT. DIE DU JEDEN TAG MACHST. DIE NICHT FUER DICH. DEINE FAMILIE ODER DEIN PUEBLO IST. DU ARBEITEST FUER EINEN CHEF. ES IST EIN SKLAVEREARTIGES VERHAELTNIS. WENN LEUTE IN DIE STADT AUF ARBEITSSUCHE GEHEN. SAGEN SIE 'CHIBAT TA KANAL' ICH GEHE. UM AUSGEBEUTET ZU WERDEN.**



Wenn die Zapatistas also „Arbeit“ fordern, folgen sie nicht den Versprechungen von Arbeitsplätzen oder Tarifverträgen des Staates oder von Privatunternehmen. Sie unterscheiden klar und deutlich zwischen der kapitalistischen Ausbeutung, der Produktivität für das kapitalistische System und dem, was ihnen und ihren comunidades nützt. Über a'mtel bauen sie Autonomie auf, die alle Ebenen der Arbeit beinhaltet: von den Räten der Guten Regierung bis zu den Gesundheitspromotoren\* innen in den autonomen Kliniken, den Kaffeekollektiven und der Arbeit der promotorxs, die mir Bats'i k'op beigebracht haben. Niemand bekommt einen Lohn für sein/ihr a'mtel, vielmehr unterstützen sich alle gegenseitig auf der Ebene der Familien und lokalen comunidades, um verschiedene kollektive Formen der Arbeit zu ermöglichen. Wenn zum Beispiel ein compañero anfängt im Rat der Guten Regierung zu arbeiten, teilt ihm seine comunidad die Menge der Lebensmittel zu, die er für die Zeit seiner Arbeit braucht, und hilft seiner Familie bei der Ernte und ihrem a'mtel. Die anderen Forderungen (Wohnung, Nahrung, Gesundheit, Bildung) sind im Bats'i k'op ebenfalls nicht quantifizierbar.



Die Forderung nach „Arbeit“ ist ebenfalls weniger direkt als es scheinen mag. Die Zapatistas haben kein Interesse an Lohnarbeit oder daran, Geld durch das kapitalistische System zu erhalten. Im Gegenteil, sie kämpfen für ihr Recht, für das kollektive Wohl in ihren comunidades zu arbeiten. Während das Wort „Arbeit“ im Spanischen und Deutschen v.a. Vorstellungen von Produktivität transportiert, gibt es im Bats'i k'op eine klare Differenzierung zwischen verschiedenen Formen der Arbeit.

Im Bats'i k'op existieren drei Wörter, die mit Arbeit übersetzt werden können:

**AMTEL**  
 IST DIE WIRKLICHE SELBST DEINE FAMILIE UND DEIN ARBEIT. DIE DU FUER DICH KEINEN CHEF. DU BIST FREI. DU PUEBLO MACHST. DU HAST KEINEN ZEIT. DER RICHTIGE MOMENT. BESTIMMST UEBER DEINE EIGENE ZEIT. MENN DEIN KOERPER UND UM MIT AMTEL ANFZUHOEREN. IST MENN DEIN MENN ALLE DEINE ENERGIE DICH DARUM BITTEN. HOEREN ALLE ZU GEMEINSAM ANFANGEN ZU ARBEITEN. UNTERSCHIEDLICHEN ZEITPUNKTEN AUF UND ALLE NERDEN RESPEKTIERT.



Man könnte dies als romantisierend oder wenig realistisch abtun, oder aber versuchen, durch dieses Beispiel den pask'op besser zu verstehen. Das Wort ist schon unterschwellig im Herzen einer jeden Person verankert. Die Versammlung ist ein Mittel, um ein kollektives Herz zu schaffen, durch welches das kollektive Wort ausgedrückt und anschließend in Taten umgesetzt werden kann.



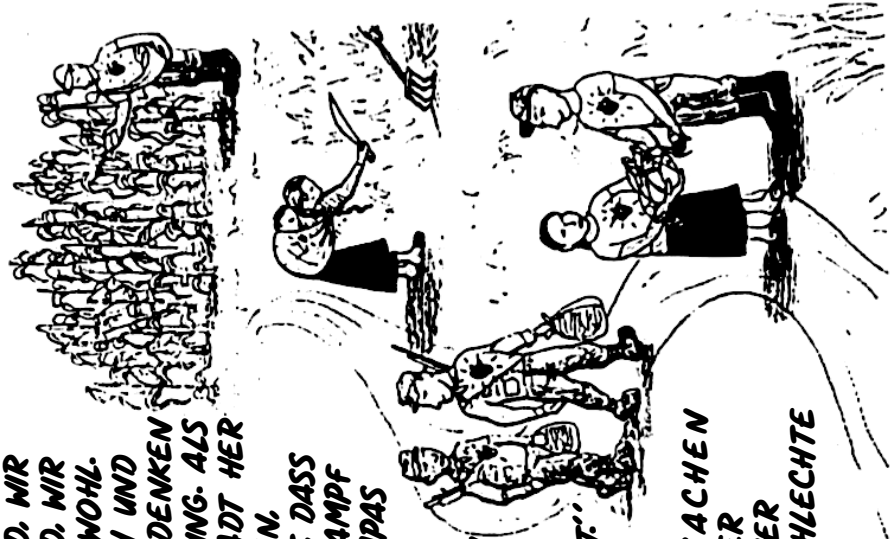
Es gibt keinen Kampf der Ideologien oder Ideen, weil es nicht das Ziel ist „den Kampf zu gewinnen“, sondern weiter auf dem Weg des pask'op zu bleiben. Dessen Richtung manifestiert sich im kollektiven Herzen.

**LANGSAM, ABER STETIG KOMME ICH VORAN...**

Die Konstruktion des kollektiven Herzens ist jedoch keinesfalls anti-individuell. Wenn Juana sagt, dass keine\*r der Zapatistas persönliche Interessen hat, behauptet sie nicht, dass das Individuum sich dem Kollektiv unterordnet. Vielmehr drückt sie die, sich gegenseitig bedingende, Notwendigkeit von persönlicher und kollektiver Autonomie aus. Keine\*r hat persönliche Interessen, die im Gegensatz zu kollektiven Interessen stehen, weil das kollektive Interesse sich ausschließlich auf das persönliche stützt.

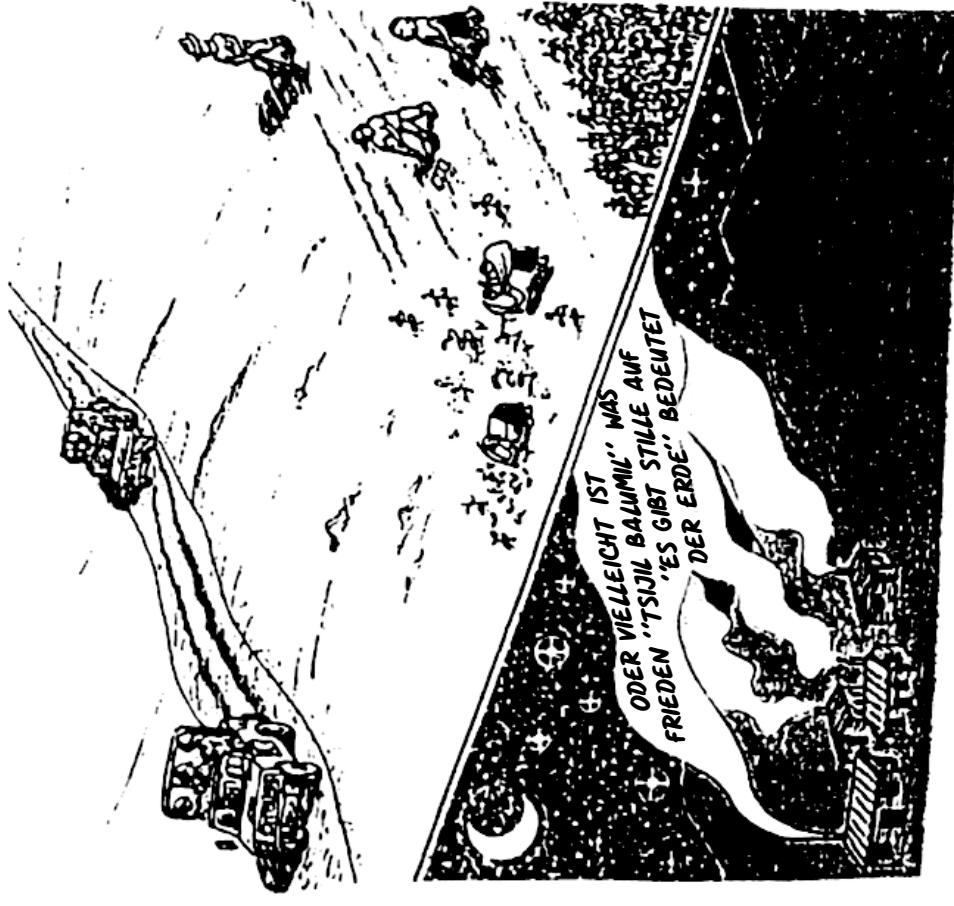
Compa sein bedeutet vom Slekil o'onil aus zu handeln:

**ICH WERDE DAS GUTE MEINES  
HERZENS DEM KAMPF WIDMEN.  
ES GEHT NICHT UMS GELD. MIR  
DENKEN NICHT ANS GELD. MIR  
DENKEN AN DAS GEMEINWOHL.  
UND DAS EXISTIERT NOCH UND  
ES IST SEHR STARK. MIR DENKEN  
NICHT AN ENTSCHAEDIGUNG. ALS  
DIE COMPAS AUS DER STADT HER  
KAMEN. UM ZU KAEMPFFEN.  
HABEN SIE FESTGESTELLT. DASS  
ES HIER SCHON EINEN KAMPF  
GAB. DIE INDIGENEN COMPAS  
HABEN IHNEN GESAGT:  
'GUT. WENN IHR EVER  
SLEKIL O'ONIL HABT. DANN  
SAGEN MIR EUCH  
WOMIT IHR UNS  
UNTERSTUETZEN KOENNT.'  
SO WIRD ES VON DEN  
KLEINSTEN BIS ZU DEN  
ALLERGROESSTEN SACHEN  
GEMACHT. VOM TEILEN DER  
EIGENEN ERNTE MIT EINER  
FAMILIE. DIE EINE SCHLECHTE  
ERNTE HATTE, BIS ZUM  
AUFBAU DES KAMPFES.**

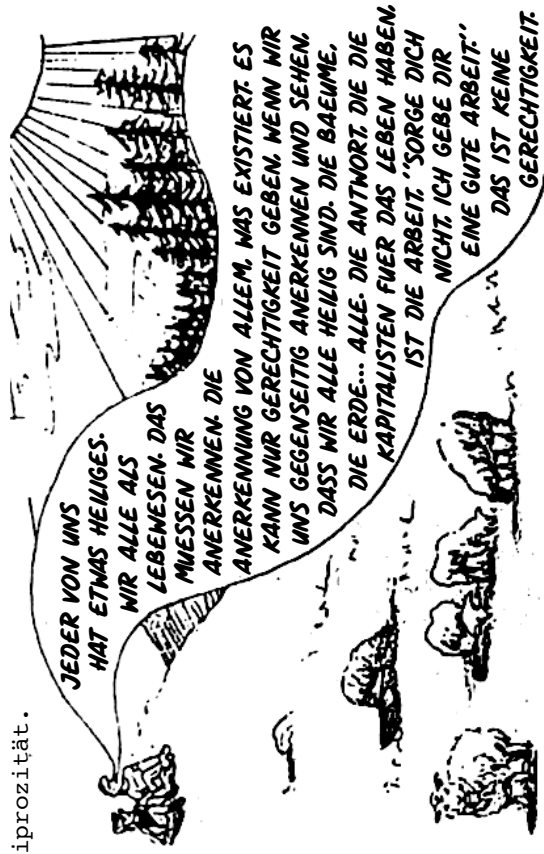


Gleichermaßen sind „Frieden“ und „Demokratie“, die als liberale Forderungen abgetan werden könnten, unzureichende Übersetzungen von Konzepten, die ganzheitlich und unteilbar sind.

**FRIEDEN IST EIN TRAUM. DER AUSSERHALB DER INDIGENEN REALITAET LIEGT. VIELLEICHT IST 'LEKIL KUXLEJAL' FRIEDEN. VIELLEICHT IST ES ETWAS ANDERES. ES IST EIN LEBEN OHNE GEFahren. EIN MUERDEVOLLES LEBEN. DAS MIR AUFBAUEN MUESSEN. MANCHMAL DENKEN PERSONEN. DASS DAS 'LEKIL KUXLEJAL' ZU LEBEN EIN DESASTER IST. DASS ES LEBEN AUF DEM LAND UND MAIS ERNTEN BEDEUTET. DASS SIE ETWAS VERPASSEN. ABER DU WEISST GAR NICHT. WAS DU VERLIERST. WENN DU DIESE DINGE HINTER DIR LAESST.**



Zwei Jahre später sagten sie mir, dass Gerechtigkeit ich baill ta mu'k sei, was sich mit „Anerkennung der Größe von allen Lebewesen“ übersetzen lässt. Diese Bedeutung von Gerechtigkeit beruht auf dem grundlegenden Prinzip der Reziprozität.



Dies zeigt eine linguistische Falle auf, die fundamentale Nachteile für antikapitalistische Kämpfe in der sog. westlichen Welt mit sich bringt. Wenn Menschen Gerechtigkeit fordern, egal ob sie glauben, dass der Staat sie gewähren kann oder nicht, beziehen sie sich auf eine bestimmte Folge von Bedingungen: Die Unterdrückten setzen ihre Forderungen durch und die Unterdrücker\*innen werden verurteilt. Interpretationen davon, wie diese Forderungen durchgesetzt werden sollen, werden benutzt, um Autorität auszuüben und um rebellische Energien durch Streitigkeiten über Kleinigkeiten zu ersticken. Wenn eine Gruppe (Partei, Gewerkschaft, etc.) etwas erreicht und dies Gerechtigkeit nennt, sehen sich alle anderen gezwungen ihre Energien der Konfrontation mit dem Staat auf die Verteidigung dieser Gerechtigkeit durch die Unterordnung unter die Staatlichkeit umzuschwenken. Wenn Gerechtigkeit andererseits die „Anerkennung der Größe aller Lebewesen“ bedeutet, ist dies nicht möglich. Die Gerechtigkeit ist alles oder nichts und ist nicht anfällig für Vereinnahmung oder Interpretation durch den Staat.

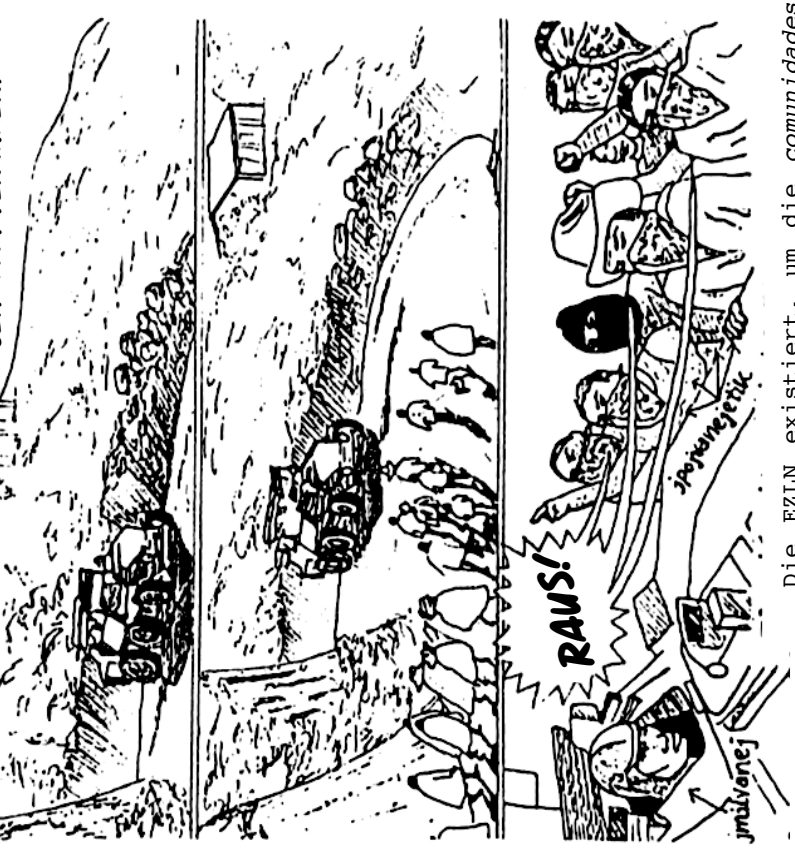
Obwohl die Zapatistas eine Armee (die EZLN) haben, werden die Angehörigen dieser Armee nicht als Anführer\*innen der Bewegung gesehen. Von Anfang an haben sie darauf geachtet, nicht ein marxistisches Leitbild der Revolution zu reproduzieren, in dem der bewaffnete Arm der Bewegung danach strebt die Staatsmacht zu ergreifen und sich in eine neue Autorität verwandelt. Vielmehr hat die EZLN darauf hingearbeitet, dass sie auf zapatistischem Territorium keine besondere Autorität inne hat. Zunächst indem sie 38 autonome municipios (Landkreise) mit ihren jeweils eigenen Regierungsstrukturen gegründet hat und dann 2003, mit der Gründung der Räte der Guten Regierung (Juntas de Buen Gobierno), die die Supervision durch das CCRI obsolet machte (das Klandestine Revolutionäre Indigene Komitee (CCRI) ist das oberste Entscheidungsgremium der EZLN).

Im Bats'i k'op ist jmilvanejetik das Wort für Armee oder Polizei. Milvanel ist das Verb für „töten“ und das Präfix „j“ macht aus dem Verb ein Substantiv mit der Bedeutung „der Beruf des Tötens“, mit dem Suffix „ej“ wird daraus eine Person, die tötet (+ etik = Plural). Die EZLN wiederum wird jpojvanejetik genannt. Die Wurzel ist das Verb pojel, das bewahren oder verteidigen bedeutet. Das gebildete Substantiv bedeutet „Verteidiger des pueblos“.



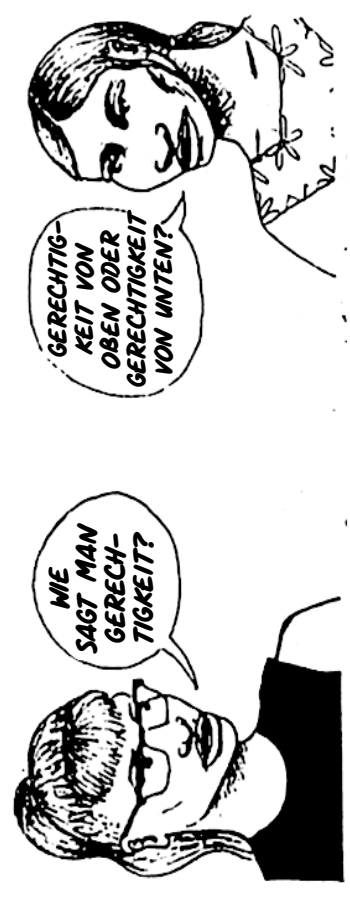
(ein Klassiker)

**JPOJVANEJETIK BEZIEHT SICH NICHT NUR AUF DIE EZLN, SONDERN AUCH AUF EINE GANZE COMUNIDAD, SOBALD SIE SICH DER ORGANISATION ANGESCHLOSSEN HAT. ES GEHT ALSO EHER UM EIN PUEBLO. DAS DARIN GEHEBT IST, SICH ZU VERTEIDIGEN ALS AUF EINE GETRENNTE 'ARMEE', DIE EIN PUEBLO VERTEIDIGT. DIESE BEDEUTUNG IST IN DER ZAPATISTISCHEN ERFAHRUNG DER BETEILIGUNG DES GANZEN PUEBLOS AM WIDERSTAND GEGEN MILITAER UND PARAMILITAER SEIT 1994 VERANKERT.**

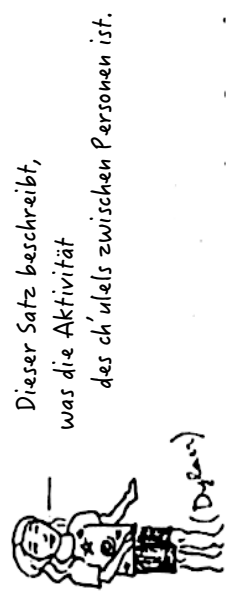


Die EZLN existiert, um die comunidades zu verteidigen. Wenn sie sich vom Staat oder „denen, die Morden“ befreit haben, errichten sie eine eigene autonome Regierung, die im Prozess des „Machen des Wortes“ pask'op komplementär zur Befreiungsarmee ist.

Für was Kämpfen die Zapatistas? Was sind die Ziele des pask'op? Alle Kämpfe müssen schließlich Ziele haben sonst wäre es unmöglich zu gewinnen, oder nicht? Wenn wir uns die ursprünglichen Forderungen der EZLN anschauen – Arbeit, Land, Wohnung, Nahrung, Gesundheit, Bildung, Unabhängigkeit, Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit und Frieden – könnte es scheinen, dass dies Forderungen sind, die der Staat erfüllen kann, was wiederum den Erfolg ihres Kampfes bedeuten würde. Wenn diese Forderungen jedoch im Bats'i k'op betrachtet werden, wird es um einiges komplexer.



Das erste Mal als ich dies fragte, war die Antwort tsakbail ta venta, was „sich gegenseitig beachten“ bedeutet. Das Verb tsakel bedeutet nehmen, fühlen oder halten. „Ba“ ist ein Suffix, das Reziprozität signalisiert + „il“ gibt dem Verb die Infinitivform + „ta“ + „venta“ bedeutet mit Respekt oder Anerkennung.



Ein Jahr später, als ich die gleiche Frage stellte, gaben sie mir die gleiche Übersetzung, aber gaben ihr die Bedeutung „Demokratie“ und sie sagten mir, dass Gerechtigkeit Iekil chapanel ist, was „gut urteilen“ bedeutet.